

# Protokoll der 17. Sitzung des Gemeinderates vom 7. November 2023

Protokollprüfung: Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP  
Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, die Grünen

Bürgermeister Christian Scheider



## N I E D E R S C H R I F T

über die am **Dienstag, dem 7. November 2023**, Beginn um 14.00 Uhr, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **17. Sitzung** des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

**Vorsitzender:** Bürgermeister Christian **Scheider**

**Stadsenatsmitglieder:** Vizebürgermeister Mag. Philipp **Liesnig**  
 Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois **Dolinar**  
 Stadtrat Mag. Franz **Petritz**  
 Stadträtin Sandra **Wassermann**, BA  
 Stadtrat Maximilian **Habenicht**  
 Stadträtin Dipl.-Ing. Constance **Mochar**

Gemeinderatsmitglieder:

### SPÖ

GR Daniela **Blank**  
 GR Ines **Domenig**, Bed (entschuldigt)  
 GR Christian **Glück**  
 GR MMag. Angelika **Hödl**  
 GR Gabriela **Holzer**  
 GR Mag. Martin **Lemmerhofer**  
 GR Robert **Münzer**  
 GR Susanne **Neidhart**  
 GR Mag. Bernhard **Rapold**  
 GR Edeltraud **Ratz**  
 GR Mag. Corinna **Smrecnik** (entschuldigt)  
 GR Ralph **Sternjak**

### ÖVP

GR Julian **Geier**  
 GR Markus **Geiger** (ab 15.25 Uhr)  
 GR Mag. Manfred **Jantscher**  
 GR Verena **Kulterer**  
 GR Dr. Julia **Löschnig** (entschuldigt)  
 GR Siegfried **Wiggisser**

### GRÜNE

GR Mag. Sonja **Koschier**  
 GR Dipl.-Ing. Elias **Molitschnig**, BSc (entsch.)  
 GR Mag. Margit **Motschiunig**  
 GR Philipp **Smole**

### TKS

GR Mag. René **Cerne**, MBA  
 GR Mag. Johann **Feodorow**, Bed (entschuldigt)  
 GR Michael **Gussnig**  
 GR Ulrike **Herzig** (entschuldigt)  
 GR Patrick **Jonke**  
 GR Lucia **Kernle**  
 GR Siegfried **Reichl** (entschuldigt)  
 GR Dipl.soz.Päd. Manuela **Sattlegger**  
 GR Dieter **Schmied**

### FPÖ

GR Wolfgang **Germ**  
 GR Mag. Iris **Pirker-Frühauf**  
 GR Johann **Rebernig** (entschuldigt)  
 GR Dr. Andreas **Skorianz**

### NEOS

GR Mag. Janos **Juvan**  
 GR Mag. Verena **Polzer** (entschuldigt)  
 GR Robert **Zechner** (entschuldigt)

Entschuldigt:

<b>SPÖ</b>	GR Mag. Corinna Smrechnik GR Ines Domenig
<b>TKS</b>	GR Ulrike Herzig GR Mag. Johann Feodorow GR Siegfried Reichl
<b>ÖVP</b>	GR Dr. Julia Löschnig GR Markus Geiger (bis 15.25 Uhr)
<b>FPÖ</b>	GR Johann Rebernig
<b>GRÜNE</b>	GR Dipl.-Ing. Elias Molitschnig
<b>NEOS</b>	GR Robert Zechner GR Mag. Verena Polzer

Ersatzmitglieder:

<b>SPÖ</b>	Ronald Rabitsch Mag. Birgit Vouk
<b>TKS</b>	Silvester Diöthe Andreas Puschl Hermann Puntschart
<b>ÖVP</b>	Mag. Erich Wappis Franz Ahm (bis 15.25 Uhr)
<b>FPÖ</b>	Ing. Markus Schoas
<b>GRÜNE</b>	Ingrid Göller
<b>NEOS</b>	Christian Weinhold Petra Lausegger

Anwesende Magistratsbedienstete

MMag. Stephane Binder, Vertreter des Magistratsdirektors

Mag. Michael Pignitter, Stadtrechnungshofdirektor

Mag. Arnulf Rainer

Karoline Kuchar

Angelika Rumpold

Jutta Schöttl

Dr. Valentin Unterkircher

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Thomas Reiter

Mag. Karin Zarikian

Almira Repnig

MMag. Dr. Sandra Oswald-Sitter

Mag. Christoph Schwarzfurtner, BSc

Martin Egger

Mag. Sabina Gagic

Ehrengast: Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser

Protokollprüfung: Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP  
Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen

Schriftführung: Jutta Schöttl

Die sprachliche Gleichbehandlung von Mann und Frau wird gemäß § 9 Klagenfurter Stadtrecht angewendet.

\*\*\*\*\*

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Meine Damen und Herren, ich darf Sie bitten, die Plätze einzunehmen, damit wir mit der heutigen Sitzung beginnen können. Danke.

Ich darf alle herzlich begrüßen zur heutigen 17. Gemeinderatssitzung am 7. November 2023. Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gemeinderatsmitglieder, Vertreter der Medien, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt, Zuhörer und Zuhörerinnen hier im Saal, sowie alle, die uns über Live-Stream im Internet verfolgen.

Wie aus der Tagesordnung ersichtlich, wird heute ein Mitglied des Stadtsenates gewählt und angelobt werden, wofür wir Herrn Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser für etwa 15.00 Uhr erwarten. Daher ist diese Sitzung im Rahmen dieser Angelobung zu sehen. Dementsprechend ist ihr auch Respekt und Würde entgegenzubringen. Der Gemeinderat ist beschlussfähig. 34 Mitglieder und 11 Ersatzmitglieder sind anwesend. Der Bürgermeister verliest die Namen der entschuldigten Gemeinderatsmitglieder sowie die der Ersatzmitglieder. Zu den Protokollprüfern für die heutige Sitzung werden Gemeinderat Mag. Jantscher und Gemeinderätin Mag. Koschier bestellt.

Meine Damen und Herren, wir kommen nun zur

### **Fragestunde**

**A 30/23** von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, an Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS betreffend **Alois Dolinar trifft Viktor Orbán**

#### Allfällige nähere Hinweise:

VBgm. Alois Dolinar traf sich, scheinbar zufällig, mit Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán. Fotos dieses Treffens postete er öffentlich auf seinen Social Media Accounts und kommentierte diese bzw. beantwortete diesbezügliche Journalisten-Fragen in einer Art und Weise, die den Anschein erwecken, als würden die Personen und Parteien gemeinsame Werte einen.

#### Wortlaut der Anfrage:

Für welchen politischen Standpunkt haben Sie bzw. das Team Kärnten Viktor Orbán die Unterstützung ausgesprochen?

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, hoher Gemeinderat, lieber Juvan.

Die Frage ist ja schon längst, also es ist ja schon lange her, wo du die Frage gestellt hast. Es stimmt, dass, also in Bezug auf die negative Kolatation in der Berichterstattung der Kleinen Zeitung vom 20.5.2023 über mein Treffen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Orbán in Bled und mitunter auch mit dem kroatischen Ministerpräsidenten, stimmt es, dass ich zu

diesem Treffen nämlich nicht in der Funktion des Klagenfurter Vizebürgermeisters eingeladen worden war. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass meine Funktion als Vizebürgermeister nicht bei Verlassen der Gemeindegrenze endet. Als Mensch des Dialoges und als verantwortungsvoller Vizebürgermeister und Europareferent der Stadt Klagenfurt habe ich sowohl die Aufgabe als auch die Pflicht, Möglichkeiten für eine positive Entwicklung unserer Stadt auszuloten und wahrzunehmen, unsere Stadt Klagenfurt zu promoten, unsere Errungenschaften und so im konkreten Fall jene auf dem Gebiet der Klimaneutralität und der Zuerkennung der EU-Cities Mission sowie von Standortentwicklungsmöglichkeiten, auch was den Klagenfurter Flughafen und die Wizz Air anbelangt, aufzuzeigen und mich somit für eine positive Entwicklung Klagenfurts einzusetzen.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Daniela Blank, SPÖ:

Herr Vizebürgermeister, wie geht es Ihnen dabei, dass Ihr eigener Parteivorsitzender, Herr Köfer, sein Unverständnis für dieses Treffen mit Viktor Orbán ausgedrückt hat?

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Ja, er hat gemeint, es stößt ihm auf, wenn er mich mit Herrn Orbán auf einem Bild sieht. Einen Tag später war der Herr Nehammer mit dem Ministerpräsidenten Orbán auf einem Bild. Es könnte sein, dass er ein Schnackerl gehabt hat oder einen Schluckauf und an mich gedacht hat. Ist ja auch möglich. Oder war es der Reflux. Ich weiß es nicht. Also ich nehme solche Aussagen nicht so ernst. Es kann schon passieren. Ich bin der Meinung, wenn man die Möglichkeit hat, mit einem Ministerpräsidenten eines Staates innerhalb der EU zu sprechen, dann sollte man diese Chance auch wahrnehmen. Das heißt noch lange nicht, dass ich mit dieser Politik natürlich dann einverstanden bin. Ja.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister, lieber Alois.

Hat es deines Wissens irgendeine Reaktion im ungarischen Fernsehen oder in der Zeitung irgendwo gegeben oder war das nur auf uns begrenzt, weil du ja Schnackerlstoßen auch gehabt hast? Vielleicht hat sich da etwas getan.

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Es hat mich die Botschaft angerufen und gefragt, wer diesen Artikel in der Kleinen Zeitung geschrieben hat bzw. wer das ist. Also man hat das schon wahrgenommen. Ja.

Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Ich muss noch einmal sagen, ich sehe das überhaupt nicht negativ. Im Gegenteil. Das ist sehr positiv, wenn ein Stadtsenatsmitglied der Stadt Klagenfurt von einem EU-Kanzler so wahrgenommen wird und dass es ein Gespräch gibt. Dazu möchte ich dir gratulieren. Ich war selber vor einer Woche in Budapest und in Ungarn. Ich muss sagen, ein tolles Land mit großer Entwicklung. Meine Frage jetzt. Gibt es aufgrund dieser Kontakte jetzt weitere Bestrebungen, dass es irgendeine Kooperation mit Gemeinden oder Städten in Ungarn geben wird?

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Nein, in diese Richtung ist nicht gesprochen worden. Ich habe mich eingesetzt, dass die Wizz Air in Klagenfurt landen würde oder möge. In diese Richtung sind die Gespräche gegangen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Herr Vizebürgermeister, es überrascht mich ja nicht, dass Sie einen Anruf aus Ungarn bekommen haben, um nachzufragen, wer den Zeitungsartikel geschrieben hat. Weil der permanente Versuch Viktor Orbáns und seiner Politik, Einflussnahme auf die Medien zu nehmen, ist ja mindestens so bekannt wie die Homophobie, die in Ungarn Einzug gehalten hat oder dass Viktor Orbán der größte Freund Putins ist, der eine Vorliebe dafür entwickelt hat, lokale Länder mit Angriffskriegen zu überfallen. Es geht übrigens um dieses Bild. Es war Ihre Antwort zwar lang und ausführlich, aber sie war natürlich keine Antwort auf meine eigentliche Frage. Dieses Bild mit dem darunter stehenden Text und auch das, was in den nächsten Tagen gefolgt ist, wo Sie so ein bisschen darüber gewitzelt haben, die einem Treffen irgendwelcher kleinen Lokalpolitiker, als wär das etwas minderwertiges und Sie treffen den großen Herrn Ministerpräsidenten aus Ungarn, hat einfach den Eindruck erweckt in der Öffentlichkeit, als würden Sie hier politische Inhalte teilen und die Politik Viktor Orbáns unterstützen. Ich gebe Ihnen damit die Gelegenheit, das da zu widerlegen und stelle meine Frage sozusagen noch einmal. Würden Sie dieses Posting in der Form mit diesen Fotos und dem Begleittext so noch einmal wiedergeben?

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Lieber Herr Gemeinderat Juvan.

Ich würde mir wünschen, dass auch Sie Zugang zu Ministerpräsidenten in der EU hätten, damit Sie sich für Klagenfurt einsetzen und bezweifle aber, dass Sie mit dieser Art soweit kommen werden, dass Ihnen das gelingen wird.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

**A 32/23** von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Krankenstände im Magistrat**

Allfällige nähere Hinweise:

Die Stadt Klagenfurt ist einer der größten Arbeitgeber unserer Region. Als solcher setzen wir Standards und müssen alles dafür tun, in allen wichtigen Fragen als positive Benchmark wahrgenommen werden. Mit Erstaunen mussten wir feststellen, dass der Magistrat der Landeshauptstadt die durchschnittlichen Krankenstandstage auf Anfrage einer Journalistin nicht nennen konnte, oder wollte. So oder so ein untragbarer Zustand.

Wortlaut der Anfrage:

Wie viele Krankenstandstage hatten die Mitarbeiter:innen des Magistrates im Jahr 2022 durchschnittlich?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Damen und Herren.

Der durchschnittliche Krankenstand je Dienstnehmer/Dienstnehmerin betrug im Jahr 2022 23,16 Tage.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ:

Geschätzter Herr Bürgermeister.

Wir haben in bestimmten Bereichen, darf ich um Aufmerksamkeit bitten, wir haben in bestimmten Bereichen doch extrem hohe Krankenstandsstatistik. Diese Ausfälle sind natürlich auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die sich im Dienst befinden dann zu kompensieren. Mich würde in dem Zusammenhang jetzt interessieren, welche Maßnahmen werden gesetzt, um dieser Situation, diesem Umstand, entgegenzuwirken, dass wir nicht so eine hohe Ausfallsrate als solches haben?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Grundsätzlich ist es so, dass die Krankenstandshöhe, die durchschnittliche, natürlich auch im Hinblick auf die unterschiedlichen Berufsgruppen zu sehen ist. Handwerklicher Bereich, Menschen, die im Freien arbeiten bei jeder Witterung oder auch Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen, wo, wie wir wissen, gerade in den letzten Jahren ja sehr viel an Viren unterwegs war, die einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Grundsätzlich liegt es natürlich im Aufgaben- und Verantwortungsbereich der jeweiligen Fachabteilung, die ja natürlich dementsprechend Einblick hat. Einblick hat in die Abteilung, in die Tätigkeit, in die Ursachen, wenn Krankenstände steigen, wenn Überlastung oder etwas vorherrscht oder Personalmangel, dass man das dementsprechend natürlich von der Abteilung ausgleicht. Gehört für mich auch dazu Mitarbeiterführung, Motivation. Es gibt ja auch immer wieder Motivationsveranstaltungen, Teamwork und so weiter. Das gehört alles dazu. Obliegt natürlich in erster Linie der zuständigen Abteilung. Und auf der anderen Seite muss man natürlich auch die Krankenstände, wenn sie wirklich längerfristig sind, sich auch genauer anschauen.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Aus meiner Sicht, wäre es natürlich interessant zu wissen, wenn man jetzt das durchschnittliche Alter anschaut. Nimmt man jetzt den Vergleich zum Land Kärnten, wo die durchschnittliche Krankenstandsdauer 21,1 Tage ist und bei uns bei Erwerbstätigen im Jahr 2019 bei 13,3 Tagen ist, dass auch die Dauer der Krankenstandstage zunimmt, je höher das Alter der Bediensteten ist und das auch die Anzahl erklärt. Meine Frage jetzt, kann die Dauer der Krankenstände auch mit der Altersstatistik der Mitarbeiter in der Stadt zu tun haben?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Wir können gerne einmal im zuständigen Personalausschuss das ganz differenziert behandeln. Dass man sagt, Details, aus welchen Gruppen, welchen Sparten gibt es höhere Krankenstände altersmäßig. Natürlich wird es jetzt auch viele Pensionierungen geben. Haben wir ja schon

bereits, wo dann natürlich auch jüngere Leute nachkommen. Aber das ist sicher interessant, wenn man sich das im Detail einmal anschaut.

Zusatzfrage von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ:

Viele Dinge wiederholen sich immer wieder. Ich kann mich erinnern, von 2009 bis 2015 haben wir auch die gleichen Problematiken gehabt. Wir haben auch diese Anfrage mehrmals gehabt. Ist die Frage. Gibt es das Gesundheitsprogramm noch, das wir damals gestartet haben? Ich glaube, das war von 2019 ungefähr weg. Vor allem im handwerklichen Bereich haben wir da mit der Gesundheitsreferentin damals das Programm gestartet, mit der Hoffnung, dass also diese Krankenstände zurückgehen. Wobei ich dieses Thema, was sicherlich auch die Personalvertretung auch so sieht, nicht in einem Gemeinderat diskutiere, sondern eher in einem Personalausschuss oder im Stadtsenat. Weil das ist eigentlich der eigentliche Arbeitgeber. Hat ja da eigentlich nichts verloren. Aber gibt es dieses Gesundheitsprogramm noch? Wenn nicht, kann man das wieder starten?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Es gibt verschiedene Angebote von den Abteilungen selbst. Es gibt von der Personalvertretung immer wieder auch neue Ideen und Perspektiven und Angebote für die Mitarbeiter. Ist ja immer wieder auch ausgeschrieben. Aber wir können uns, wie gesagt, gerne einmal hier unterhalten. Ich glaube, dass das hier jetzt dafür das falsche Forum ist. Weil das sind einfach Dinge, die intern aufzubereiten sind mit den Abteilungen, um auch jetzt sozusagen die Chance zu nützen, dass natürlich jetzt dann auch jüngere Mitarbeiter nachkommen und dass man in Zukunft auch die Krankenstände damit senkt.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, Die Grünen:

Dankesehr. Meine Frage wäre eigentlich ähnlich gelagert gewesen in Bezug auf, was tun wir für die Mitarbeiter im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Aber ich glaube, das hast du jetzt ja schon halbwegs erklärt und wird vielleicht einmal im Personalausschuss abgerundet dargestellt werden. Danke.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, würde ich sagen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Ich muss ehrlich sagen, ich bin ziemlich erstaunt über diese Antwort gleich in mehrererlei Hinsicht. Einerseits was die Zahlen angeht. 22 Tage, das ist 50 % über dem österreichischen Schnitt, der in Gesamtbevölkerung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer herrscht. Also da muss ja wirklich etwas gravierend falsch laufen. Dann kommen wir auf diesen Umstand drauf durch eine Anfrage und der Bürgermeister sagt, das können wir uns gerne einmal im Detail anschauen. Das hätte doch längst passieren müssen, wenn die Zahlen so stark abweichen von dem, was Usus ist, was Standard ist, was als allgemein annehmbar hingenommen werden kann. Und dann hören wir noch, das ist das falsche Forum, um das Ganze zu besprechen. Das finde ich natürlich einen großartigen Zugang des

Personalreferenten. Wenn das der Zugang ist, dass es das braucht, um es zu besprechen. Wenn wir es im Gemeinderat dann besprechen, heißt es, das ist das falsche Forum, bitte reden wir über das nicht, dann wundert es mich auch nicht, dass wir bei dem Thema noch nicht weitergekommen sind. Meine Frage ist. Wie lautet Ihre Analyse? Sie haben ja einige Dinge genannt, was nicht schon alles passieren würde, warum das alles nicht gegriffen hat. Was sind die Dinge, die Sie persönlich dafür getan haben, um das besser zu gestalten?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ich muss einmal grundsätzlich sagen, dass es eigentlich mich fast betroffen macht, dass ein Gemeinderat, angelobt in dieser Stadt Klagenfurt, derartig über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Haus herzieht, sie schlechtmacht öffentlich. 1800 Mitarbeiter im handwerklichen Bereich auch, die tagein, tagaus ihr Bestes geben, sie da hinstellt, als würden sie absichtlich Krankenstandstage produzieren. Das muss ich einmal auf das Schärfste zurückweisen und finde ich einfach völlig deplaziert, wie halt vieles von Ihnen.

Okay. Das andere habe ich schon ganz klar gesagt. Natürlich müssen wir daran arbeiten, dass Krankenstandstage runtergehen. Es gibt wie gesagt von den Abteilungen verschiedene Initiativen. Es gibt ja auch zum Beispiel im Bereich der Entsorgung immer wieder auch Maßnahmen, die vom Referat, von den Abteilungen gesetzt werden. Es gibt natürlich auch diverse Kontrollmaßnahmen, die von der Personalabteilung in Verbindung, ich persönlich gehe nicht die Türen aufsuchen und die Krankenstände kontrollieren, das wird organisiert und gemacht. Der Bürgermeister macht es nicht persönlich. Das stimmt. Generell sorgen wir dafür, dass natürlich über unsere Abteilungen eine dementsprechende Motivation auch herrscht. Ich möchte einmal auch eine Lanze brechen für die Mitarbeiter dieser Stadt, die alles das, was wir hier sehen und im Bereich auch der Stadtwerke so vieles eigentlich für die Bevölkerung organisieren, was selbstverständlich geworden ist und eigentlich in der Stadt so vieles gemacht wird, was ohne diese Mitarbeiter gar nicht möglich wäre. Trotzdem muss man natürlich schauen, dass man besser wird. Trotzdem muss man schauen, wenn irgendetwas, Fehlentwicklungen da sind. Man muss auch analysieren, warum sind die Menschen in gewissen Bereichen mehr im Krankenstand. Das hat natürlich mit der Witterung zu tun. Das hat natürlich in den Kindergärten mit Dingen zu tun, wo viele Menschen auch zusammenkommen. Dann kann man das, dafür ist natürlich der Personalausschuss zuständig, das sind Maßnahmen, die man intern bespricht und dann kann man nach außen gehen und Maßnahmen auch treffen. Aber grundsätzlich würde ich einmal sagen, dass wir in der Stadt Klagenfurt doch auch einen Grund haben, zufrieden zu sein mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dass wir gemeinsam diese Stadt weiter entwickeln.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Ich möchte für das Protokoll festhalten, dass ich zu keinem Zeitpunkt auch nur irgendeinem Mitarbeiter der Stadt vorgeworfen oder unterstellt habe, er würde in Krankenstand gehen, wenn er nicht tatsächlich krank ist. Das bitte ich, im Protokoll entsprechend festzuhalten.

**A 49/23** von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **UVP für Hallenbad und Badehaus**

Allfällige nähere Hinweise:

Schon 2011 gab es Beschlüsse, das Hallenbad im Wörthersee-nahen Gebiet zu bauen – am Campingplatz in der Ostbucht beispielsweise. Verschiedene Gutachten wurden erstellt. Der Grazer Architekt Guido Strohecker meinte damals, man werde in dieser Gegend nicht an einer UVP vorbeikommen – im Gegensatz zu einem Bau am Messegelände. Auch der aktuelle Hallenbad-Standort wackelte kurz aufgrund von Bedenken hinsichtlich des Wasser- und Anrainer:innenschutzes.

Wortlaut der Anfrage:

Wurde geprüft, ob für das Hallenbad und das Badehaus eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) notwendig ist?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Sehr geehrte Damen und Herren.

Es wurde selbstverständlich geprüft. Für das Hallenbad wurde ja in Abstimmung mit der Stadt und dem Land im Hinblick auf ein Feststellungsverfahren hinsichtlich der Erfordernis eines UVP-Verfahrens letztendlich entschieden, dass keine UVP oder kein UVP-Verfahren beim gegenständlichen Projekt erforderlich ist. Das war jetzt für das Hallenbad am Standort Südring. Für das Badehaus, sprich Sauna am See, erfolgte ebenso seitens der Stadtwerke eine Abstimmung mit der Stadtplanung im Zusammenhang mit den Widmungsfragen und den städtebaulichen Vorgaben hinsichtlich des geplanten Projektumfanges. Die dem Projektumfang anrechenbaren Kriterien und damit verbundenen Schwellenwerten, das heißt also Flächeninanspruchnahme, Stellplätze für Kraftfahrzeuge und so weiter, ergaben nicht die unmittelbare Relevanz hinsichtlich der Einleitung eines UVP-Verfahrens. Eine Einzelprüfung der Behörde kann erst nach Festlegung und der mit der Stadt getroffenen Entscheidungen betreffend des genauen Standortes und der damit verbundenen Rahmenbedingungen, Grundstücksverfügbarkeit, Widmung, ebenso analog zum Hallenbad erfolgen.

Zusatzfrage von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ:

Ich wollte nur wissen, ob es da Bundesförderungen auch gibt beim Hallenbad?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Natürlich. Wir haben uns ja entschieden, dass wir dort Maßnahmen setzen, 50 Meter Becken und so weiter, die auch in den Bereich Leistungssport hineingehen. Wir haben ja viele Gespräche auch schon gehabt. Die Stadtwerke haben schon viele Gespräche gehabt. Auch mit dem Land Kärnten. Mit dem Bund. Hier schaut es eigentlich sehr positiv aus, dass diese Förderungen auch fließen werden und dass damit die Finanzierung des Hallenbades auch insgesamt leichter wird. Entscheidend ist natürlich auch, dass man jetzt auch weiterkommt, dass man die nächsten Maßnahmen auch setzt, dass man das Projekt trotz der schwierigen budgetären Lage verfolgt. Und Meldungen natürlich nach außen, die sozusagen geeignet sind, das Ganze zu gefährden, sind halt derzeit kontraproduktiv. Weil wir haben ja schon natürlich auch Informationen bekommen, Rückmeldungen bekommen, dass das natürlich eine sensible Frage jetzt derzeit ist, wenn man Förderungen haben möchte, dass man auch sozusagen dem Projekt Projektsicherheit gibt.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Herr Bürgermeister, die Ostbucht, ich glaube die schreiben sich ja auch viele Parteien auf die Fahnen. Wir wissen alle, das ist eines der wichtigsten und beliebtesten Naherholungsgebiete in Klagenfurt. Ich muss sagen, ich war da ein Stück weit irritiert, weil da jetzt natürlich beim Badehaus, da kann man unterschiedlicher Meinungen sein, da gehen bei uns die Wogen hoch. Was mich so irritiert daran, ist, dass in meiner Wahrnehmung zu der ganzen Sache, die Stadtwerke vorgeschickt werden mit dem Badehaus, um Pläne zu präsentieren und nicht die Politik, nicht die Stadtregierung sich hinstellt und sagt, das ist unser Plan für die Ostbucht. Daher meine Frage. Haben die Stadtwerke nun den Auftrag bekommen von der Stadt, dieses Badehaus zu konzipieren oder liegt da mehr dahinter? Anders. Gibt es eigentlich ein Gesamtentwicklungskonzept Ihrer Stadtregierung für die Ostbucht in Klagenfurt?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja. Gut. Die Ostbucht ist ja schon sehr lange ein Thema. Auch immer, wie weit man sie sozusagen bespielt. Wie weit man dort Veranstaltungen macht. Wie weit man dort Projekte umsetzt. Ich selbst bin sehr stark mit der Bevölkerung vor Ort verbunden. Ich habe auch immer wieder dort Sprechstage im Strandbad. Weil das natürlich für Klagenfurt ganz wichtig ist. Die Menschen lieben dieses Strandbad. Man kann es ruhig so sagen. Ihnen ist es wichtig, dass sie informiert werden, wenn dort etwas passiert, was passiert. Ich bin überzeugt davon, das muss man sagen, das war immer so, dass man, wenn man dort etwas macht, die Menschen auch dementsprechend mitnehmen muss. Jetzt ist natürlich so, wir brauchen natürlich ein dementsprechendes Saunaprojekt in Klagenfurt. Das steht glaube ich außer Zweifel. Weil es wäre ja doch grotesk, wenn man einerseits ein Hallenbad letztendlich dann eröffnet mit allen Möglichkeiten, die dieses Hallenbad bietet, aber auf der anderen Seite dann überhaupt keine ausreichende Saunakapazität anbieten kann. Wir haben das daher zweigeteilt. Die Stadtwerke haben einmal von sich aus dieses Projekt ausgearbeitet Sauna am See, Badehaus. Gibt es ja in Kärnten viele Badehäuser, die ja relativ gut ankommen, die gut angenommen werden, die ja von der Bevölkerung als Mehrnutzen wahrgenommen werden. Aber man kann das wie gesagt auf der spezifischen Klagenfurter Situation nicht einfach durchbrechen mit Gewalt. Das wird nicht gehen. Daher gibt es also diese zwei Varianten. Diese zwei Positionen, Standortpositionen. Und was mir aufgefallen ist, es gibt einfach im Detail noch vieles, was nicht öffentlich gemacht wurde bzw. die Bevölkerung im Detail viele Fragen hat. Daher war eigentlich der Auftrag, dass man im Detail diese Projekte aufbereitet, da sind wir jetzt dabei und dann zu schauen, wie viel Platz wird dafür tatsächlich gebraucht. Welche Flächen kann man nicht mehr nützen oder muss man anderwertig organisieren. Das ist ganz wichtig. Das ist in dem einen Bereich der Sport, die Freizeit für die Kinder und Jugend. Alle die im Strandbad aufgewachsen sind, die wissen, dass natürlich die Jugend auch dort sportelt. Jetzt sind ja Beachvolleyballplätze dazugekommen. Das hat sich auch mit der Zeit natürlich geändert. Und das ist wichtig. Dann auch natürlich die Frage, für mich spielt auch der Campingplatz da eine Rolle. Dieses Dreieck, inwieweit man doch in der Nähe vom See etwas machen kann, eine Saunalandschaft errichten kann, was die Leute positiv aufnehmen. Etwas glaube ich sollten wir alle nicht machen, das wäre ja sinnlos, dass man sehr, sehr viel Geld aufwendet, um etwas durchzuboxen, wo eigentlich dann nur der Widerstand der Leute zurückbleibt. Aus dem Grund sage ich einmal. Diese zwei Projekte, die jetzt genannt worden sind, diese zwei Standorte, muss man einmal inhaltlich aufarbeiten, was bedeutet das tatsächlich. Weil da wird ja so viel Unsicherheit transportiert. Gibt es einen Plan B. Wir brauchen auch einen Plan B. Und dann muss man einfach eine rasche Entscheidung treffen, dass rechtzeitig diese Saunalandschaft auch eröffnet und präsentiert werden kann.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Meine Frage geht in die Richtung. Es ist ja in den Medien auch schon dargestellt worden. Es geht um einen recht hohen Konsolidierungsbedarf. Und da heben wir nicht von besonderen Städten und Gemeinden im Bundesland Kärnten ab. Das ist ein massiver Millionenbetrag. Und mich würde ganz wichtig interessieren, was diese Projekte jetzt dann letztendlich auch kosten werden und ob diese Finanzierung dann auch gesichert ist. Ich glaube, das wäre ganz ein wichtiger Zeitpunkt, dass wir den Leuten nicht einfach immer etwas versprechen, sondern wie schaut es aus mit den Finanzen, was können wir uns leisten. Mein Zugang ist dazu das Notwendige vor dem Repräsentativen. Das ist glaube ich das Allerwichtigste. Wir sind zu einer Sparsamkeit aufgerufen. Das ist das, was wir in der Stadt Klagenfurt auch brauchen glaube ich. Danke.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, ich glaube, es ist ja auch nichts versprochen. Es gibt eben diese Projekte, die die Stadtwerke gerne realisieren würden. Mit dem sind sie einmal mit einem Grundplan hinausgegangen. Es war eh meiner Meinung nach nicht optimal. Du musst erst dann wirklich hinausgehen mit etwas, wenn du wirklich jede Frage beantworten kannst ganz genau. Vorher ist besser, du verbrennst dir nicht die Finger. Das muss man ganz offen sagen. Die Kosten würden natürlich die Stadtwerke tragen. Ich meine, so ein Badehaus ist ja etwas, wo ja auch durchaus etwas zurückkommt. Das ist ja etwas, wo die Stadtwerke auch verdienen können. Aber noch einmal. Also ohne Plan B wird es nicht gehen. Wir haben jetzt einmal gesagt, diese zwei Varianten sind zu vergleichen. Karten auf den Tisch. Ist das für die Bevölkerung ein Mehrnutzen. Kann man die Leute mitnehmen. Sonst Plan B. Aber eine Saunalandschaft brauchen wir. Und ich bin bei dir. In Zeiten wie diesen sollte man einfach wirklich anders denken. Wichtig ist, dass man sozusagen in dem Fall auch eine Saunalandschaft präsentieren kann. Aber weiß ich was für eine großartige Inszenierung brauchen wir in diesen Jahren wohl sicher nicht.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen:

Ich würde gerne die Frage vom Kollegen Juvan noch ein bisschen aufnehmen. Und zwar. Jetzt ist schon von verschiedener Seite erwähnt worden, dass eben die Ostbucht da ein ganz sensibler Bereich ist da in Klagenfurt und auch emotional aufgeladen ist, weil es eben jedem und jeder in Klagenfurt eine Herzensangelegenheit ist, dass dort eine positive Entwicklung stattfindet, wenn auch die Sichtweise, was positiv ist, mitunter anders gelagert ist. Jetzt ist derzeit gerade das neue Stadtentwicklungskonzept in Ausarbeitung, wo natürlich genau solche Fragen, wie ich mit so wichtigen Arealen damit umgehe als Stadt, was ich mir dafür vorstelle, was für Strategien ich dort für die Zukunft entwickle, wo ja genau die eigentlich im Zentrum und Fokus stehen sollten. Und wenn ich mir jetzt vorstelle, dass das dann wieder für mindestens 10 Jahre eine Wirkung hat und eigentlich das Handeln der Stadt Klagenfurt eigentlich antreiben sollte und auch die Leitplanken dafür geben sollte, dann wäre es natürlich wahrscheinlich klug, in irgendeiner Form die Ostbucht da drinnen zu berücksichtigen. Frage jetzt konkret. Hat es im Vorfeld in irgendeiner Weise einen Austausch zwischen Stadt und Stadtwerken gegeben, ob eben der Zeitpunkt jetzt günstig oder klug ist für so ein Projekt? Also ich meine, es gibt schon fast 3.000 Unterschriften dagegen, also es wühlt schon auf. Selbst wenn die Stadtwerke der Meinung sind, dass man das machen sollte, wäre es wahrscheinlich klüger gewesen, einmal die Ergebnisse des Prozesses zum Stadtentwicklungskonzept

abzuwarten, bevor man dann im Einvernehmen mit den Regelungen, die dort getroffen werden, erst dann sich was auch immer überlegt.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Also ich bin auch nicht, muss ich ehrlich sagen, glücklich gewesen, dass man da so halbe Geschichten hinaustragt. Das ist ganz schlecht. Haben wir ja bei anderen Projekten auch schon erlebt. Da ist eine hohe Sensibilität im Strandbad. Die Meinung der Leute ist mir dort wichtig. Weil wenn man viel investiert, gerade in so schwierigen Zeiten, dann muss man doch, ist ja ein großer Aufwand, dann möchte ich zumindest sichergestellt haben, dass die Leute das auch positiv sehen und die Leute das glücklich macht, die dann damit auch leben sollen. Daher Zeitdruck, Zeitfrage, die Zeitfrage ergibt sich durch die Sauna-Hallenbad-Situation, damit sich das nicht wieder dann verschiebt, damit das parallel erledigt werden kann. Aber Plan B ist unabdingbar. Plan B ist unabdingbar. Wenn bei uns dieser Funke Badehaus nicht überspringt, wo ja in anderen Bereichen Kärntens das eigentlich gut funktioniert, muss man das zur Kenntnis nehmen. Das soll man nicht aufpfropfen und diktieren. Aber dann muss man einen Plan B in der Hand haben. Wir können auch über das Areal Campingplatz sprechen. Da gibt es natürlich auch wieder unterschiedliche Meinungen. War oft schon Thema auch vom Hallenbad, wenn man sich erinnern kann. Ich zum Beispiel, wenn man da im Winter vorbeigeht, diese riesenfläche, im Winter ist dort halt alles tot, außer irgendwelchen alten Campingwägen, die dort versinken. Natürlich wird der Campingplatz im Sommer genützt. Hat auch seine Zahlen. Soll man jetzt nicht schlechtreden. Aber vielleicht kann man auch hier Mehrfachnutzen herausholen. Da habe ich die Stadtwerke wirklich auch aufgefordert und inständig da ersucht, dass sie auch in diese Richtung mitdenken.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz.

**A 53/23** von Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ, an Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ betreffend **Verlängerung der Grünphasen bei Fußgängerampeln**

Allfällige nähere Hinweise:

Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) hat im Rahmen einer österreichweiten Untersuchung festgestellt, dass in Klagenfurt bei zahlreichen Fußgängerampeln die Grünphasen äußerst kurz sind. Auf die langsamere Gehgeschwindigkeit mancher Menschen wird daher zu wenig Rücksicht genommen.

Wortlaut der Anfrage:

Was werden Sie als zuständige Referentin bzw. die zuständige Fachabteilung unternehmen, damit die Grünphasen bei den Fußgängerampeln entsprechend verlängert werden?

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, Herr Abgeordneter zum Kärntner Landtag Gernot Darmann, Kolleginnen und Kollegen.

Vielen Dank, Kollege Rapold, für deine Anfrage. Wenn wir zurückblicken. Die erste Ampel wurde ja im Jahr 1868 entwickelt in London damals aufgestellt. Und damals hat es ja noch

Pferdekutschen gegeben. Also wir haben insgesamt seit über 150 Jahren die Ampeln und die Verkehrslichtsignalanlagen, wie sie auch fachlich richtig heißen. Die Ampeln dienen dazu, insbesondere Fußgängern einen sicheren Weg, eine sichere Überquerung der Fahrbahn zu ermöglichen. Und jetzt ein bisschen zur Aufklärungsarbeit. Weil ich bin ganz bei dir, dass dieses Thema der Verkehrslichtsignalanlagen auch noch mehr Bedeutung bekommen sollte. Also wann dürfen die Fußgänger die Fahrbahn betreten. Grundsätzlich während einer Fußgängerampel, wenn sie grün zeigt. Da haben Fußgänger die Möglichkeit, die Fahrbahn zu betreten und mit dem überqueren zu beginnen. Das gilt aber auch während der gesamten Grünphase, also von der ersten bis zur letzten Grünsekunde. Und jetzt kommt das Wichtige bei dieser Thematik. Bei Rotlicht, das ist glaube ich allen klar, sollte die Fahrbahn nicht mehr betreten werden. Aber Fußgänger, die sich beim Farbwechsel bereits auf der Fahrbahn befinden, haben auch bei Rot noch ausreichend Zeit, die Fahrbahn gefahrlos zu verlassen. In dieser sogenannten Schutzzeit erhalten wartende Fahrzeuge noch kein Grünlicht. Und die Länge der Schutzzeit ist von der Straßenbreite abhängig. Also ich glaube, das war jetzt einmal eine ganz wichtige Information. Wir bekommen auch immer wieder Anfragen dieser Art bei uns im Stadtratsbüro. Das ist oft ein Wissen, das wir weitergeben möchten, damit auch hier die Rechtssicherheit für die Fußgängerinnen und Fußgeher auch hergestellt werden kann.

Zu der Frage, unterscheidet sich die Länge der Ampelphasen in Klagenfurt am Wörthersee zu denen von anderen Städten, ich habe mir auch die VCÖ-Aussendung durchgeschaut, kann ich sagen, nein. Die Ampeln werden nach den bundesweiten einheitlichen gültigen Richtlinien geschaltet. Das ist auch für unsere Fachabteilung selbstverständlich. Die Ampelabläufe in der Stadt unterscheiden sich daher grundsätzlich nicht von denen anderer Städte. Die Dauer der Grünzeiten, und auf das spielst du glaube ich auch an und ich glaube, das war auch Inhalt und Schwerpunkt deiner Anfrage, wird eben der jeweiligen Verkehrssituation vor Ort angepasst und auch regelmäßig evaluiert und geprüft. So werden an fast allen Ampeln in unserer Stadt über den Tag unterschiedliche Signalzeitpläne mit unterschiedlichen Grün-, Umlauf- und Wartezeiten geschaltet. Die Signalzeitenpläne werden bei Bedarf geändert und der Verkehrssituation angepasst. Wir arbeiten hier sehr gut mit dem Land Kärnten auch zusammen. Jetzt möchte ich dir und den Kolleginnen und Kollegen noch ein paar Details zu unserer Stadt kommunizieren. Wie wir wissen, es befinden sich 52 Verkehrslichtsignalanlagen im Erhaltungsgebiet der Landeshauptstadt mit Akustik für Fußgänger ausgestattet. Diese sind nur nach Aktivierung für zwei Umläufe auch hörbar, um die Anrainer hier nicht zu sehr zu belästigen. Das kann aber mittels Handzeichen oder Taster an der Unterseite der Akustikgeräte erfolgen. Da geht es mir besonders um das Thema der Barrierefreiheit. Diese Handsender sind in unserer Landeshauptstadt über den Blindenverband oder auch über den Behindertenverband erhältlich. Etwas ganz Aktuelles darf ich aus dem heutigen Stadtsenat noch ergänzen, passend zu der Anfrage. Wir haben heute einstimmig auch eine EU-Förderung, einen EU-Antrag beschlossen, wo wir rund 50 % Förderquote erhalten werden, wenn wir unsere Ampeln, die ja auch schon in die Jahre gekommen sind, teilweise sind sie 30 Jahre und älter, also nicht mehr auf dem Stand der Technik, erneuern. Wir bekommen hier fast 50 % Förderquote und eine Gesamtsumme von EUR 300.000,-- wurde hier budgetiert. Also hier haben wir auch den Glücksfall, dass eine passende EU-Förderung aktuell ausgeschrieben ist zu unserer Erneuerung und auf den neuesten Stand der Technik zu bringenden Verkehrslichtsignalanlagen.

Zusatzfrage von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen:

Vielen Dank für die bisherige Beantwortung. Es ist erwähnt worden, das war auch in der Vergangenheit schon bei ähnlich gelagerten Anfragen ein Thema, und zwar heißt es, dass immer wieder die Signalzeiten und die Schaltung quasi dahingehend überprüft werden, wie die Verkehrssituation ist. Ich vermute einmal, die Absicht dahinter ist, dass man eben die Verkehrswege möglichst flüssig oder die Verkehrsbewegungen möglichst flüssig hält. Meine Frage wäre jetzt, ob bei dieser Analyse dieser Verkehrsbewegungen, ob die auch auf die nichtmotorisierten Teilnehmer abstellen oder nur sozusagen das Stauaufkommen versuchen zu minimieren, weil glaube ich in Zukunft sich der Verkehrsanteil ja in die andere Richtung verlagern wird. Das würde dann eigentlich zu einer Unverhältnismäßigkeit in der Bewertung führen. Danke.

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Absolut wichtige Frage. Wir haben hier ein neues Rechenprogramm bereits seit dem letzten Jahr, der Ausschussobmann Christian Glück weiß das, wir haben das auch schon im Ausschuss präsentiert bekommen. Hier geht es nicht nur um den Individualverkehr. Hier wird auch der Öffentliche Personennahverkehr in den Schwerpunkt genommen. Aber auch mittels Handydaten erfassen wir hier die Fußgeheraktivitäten. Also in dem Sinn auch die Radfahraktivitäten.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Sehr geehrte Frau Wassermann.

Sie haben gesagt, es gibt 52 Verkehrslichtsignalanlagen in der Stadt. Und jetzt haben wir EUR 300.000,-- investiert nach dem Stadtsenat heute, haben Sie gerade gesagt, und 50 % sind gefördert. Haben wir jetzt insgesamt das Volumen von EUR 600.000,-- oder von EUR 300.000,--? Also sind da die 50 % drinnen? Dann kommt ja auf eine Anlage EUR 6.000,--. Kann das stimmen?

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Wir haben insgesamt ein EU-Förderprogramm, das in der Höhe von rund EUR 300.000,-- ausgeschrieben ist. Im Bedarfsfall kann die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee auf dieses EU-Förderprogramm zurückgreifen und wir bekommen dann 50 % unserer Investitionskosten gefördert mit der Maximalfördersumme von EUR 300.000,--.

Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Also nicht für alle, die ausgetauscht werden, sondern ...

Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Genau, nur für die, die wir auf den neuesten Stand der Technik bringen. Und da gibt es natürlich auch eine Priorisierungsliste. Die kann ich dir gerne zur Verfügung stellen. Der Kollege Letter hat das ausgezeichnet erarbeitet.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ:

Dankeschön für die ausführliche Beantwortung. Auch für den historischen Rückblick bezüglich der Verkehrsampeln. Der VCÖ wird sich ja bei dieser Untersuchung auch etwas gedacht haben. Jetzt noch einmal meine Frage. Wird auf Basis dieses Berichtes es hier eine Evaluierung geben und gegebenenfalls Konsequenzen?

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Wir sind selbstverständlich immer, gerade was den VCÖ anbelangt, mit der Fachabteilung Straßenbau und Verkehr in Verbindung und auch in Abstimmung mit dem Land Kärnten und wir evaluieren quartalsmäßig, ob es Verbesserungen und Optimierungen gibt. Das ist alleine schon unsere Verpflichtung aufgrund der Rückmeldungen aus der Bevölkerung und aufgrund der Verkehrsanalysen, die wir von der Fachabteilung auch erhalten.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

**A 54/23** von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Ausschreibung Neu, Markt- und Veranstaltungskordinator**

Wortlaut der Anfrage:

Warum wurde die Stelle des Markt- und Veranstaltungskordinators neu ausgeschrieben?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Damen und Herren.

Also beim Marktkoordinator war eine Ausschreibung notwendig, dass wir uns hier neu aufstellen. Es hat der bisherige Marktleiter seine Stunden massiv reduziert aus familiären Gründen, das muss man zur Kenntnis nehmen, das Recht hat er, dass er quasi nur mehr vormittags als Marktkoordinator tätig sein konnte aufgrund dieser Kapazitätsbeschränkung. Und wir ja, wie Sie wissen, so viele Veranstaltungen haben, Initiativen haben, derzeit beim Markt so viel in Entwicklung steht, dass wir natürlich jemanden brauchen, der vor Ort auch immer erreichbar ist, der direkt die Interventionen abarbeitet. Aus dem Grund war es notwendig, das auszuschreiben und jetzt neu aufzustellen.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Es ist nicht ewig lange her, dass es eine Ausschreibung vorher schon gegeben hat. Warum hat man nicht einfach auf diese damalige Ausschreibung zurückgegriffen, um einen neuen Marktkoordinator zu bekommen?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Das ist schon zu lange her. Und wie gesagt, wir haben ja jetzt schon längere Zeit mit dem derzeitigen Marktleiter gearbeitet. Das hat sich dann eigentlich aus seiner Sicht eben in diese

Richtung bewegt. Das haben wir zur Kenntnis nehmen müssen. Haben geschaut, ist es möglich, derzeit muss ich ganz ehrlich sagen, aufgrund der Fülle der Anliegen, der wirklich Fülle von Projekten am Markt, der ganzen Entwicklung, die wir haben, brauchst du wirklich jemanden, der da ständig auch vor Ort ist, das ist ganz entscheidend und dann gewisse Dinge auch abfedern kann und das, was die Fieranten bewegt, auch direkt dort gleich auch umsetzen kann und lösen kann. Jetzt ist es in letzter Zeit so gewesen, dass die Aufgabe mir dann zugefallen ist. Weil ich bin ja ständig dann am Markt unterwegs und da habe ich einfach gemerkt, dass das irrsinnig angestiegen ist, weil einfach logischerweise dann in der Zeit sonst niemand da war. Aus dem Grund machen wir das. Was den Veranstaltungskoordinator betrifft? Wir werden jetzt einmal diese Objektivierung durchführen. Da werden wir vielleicht noch aus Einsparungsgründen überlegen, ob nicht der Marktkoordinator auch die Veranstaltungen gleichzeitig auch koordinieren kann, dass, wenn das möglich ist, aus Kapazitätsgründen das eine Person schafft. Jetzt geht es ja eher darum, das alte Leiden oder die Diskussion, dass es einerseits positiv viele Veranstaltungen in der Stadt gibt, andererseits konkurrenzieren sie sich oft ganz extrem und jeder beharrt auf seine Termine und es ist ihm eigentlich der Termin von einer anderen Veranstaltung egal. Aus dem Grund wollten wir einfach, dass man Fremdveranstaltungen und Eigenveranstaltungen so strukturiert, dass die Leute dann auch die Gelegenheit haben, alles zu besuchen und nicht in die Frage kommen, was ziehe ich jetzt vor. Aber, wie gesagt, wir werden schauen, vielleicht können wir das zusammenlegen.

**A 55/23** von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS betreffend **Leerstand von Geschäftslokalen am Benediktinermarkt**

Wortlaut der Anfrage:

Wie ist es möglich, dass Geschäftslokale am Benediktinermarkt über Monate leer stehen?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Herr Gemeinderat.

An und für sich ist es ja so. Möchte der Betreiber einer fixen Marktkoje am Benediktinermarkt seine ihm zugewiesene Koje nicht mehr weiter betreiben, dann folgt nach Abgabe der Verzichtserklärung laut der Klagenfurter Marktordnung folgendes Prozedere: Die Marktverwaltung führt eine öffentliche Interessentenerkundung in der Klagenfurter Stadtzeitung durch, welche so ein, zwei Monate in Anspruch nimmt. Nach der Sichtung der eingebrachten Interessentenbekundungen erfolgt eine Reihung unter Bedachtnahme auf den Zweck des Marktes natürlich, den Bedürfnissen der Bevölkerung, den ausgewogenen Branchenmix und der Qualität der angebotenen Waren und schließlich dann nach Rücksprache mit dem Marktreferenten eine Zuweisung mit Bescheid. Wenn eine Koje, was oft der Fall ist, sanierungsbedürftig ist, dann muss der neue Betreiber erst nach Zuweisung mit der Planung der Baueinreichung die Umbaumaßnahmen durchführen, welche ebenfalls einige Monate meistens in Anspruch nehmen. Lieferungen von angefertigten Kühlanlagen, Grundsanierungen von Böden und so weiter. Das ist einmal grundsätzlich. Dann gibt es natürlich noch spezielle Problembereiche, wie wir es ja, kann ich dann ausführen, bei Frierss gehabt haben.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Gabriela Holzer, SPÖ:

Mich würde interessieren, wie hoch die Mietkosten am Markt sind?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Das kann ich Ihnen schriftlich nachliefern. Weil es werden jetzt gerade die Kosten erhöht per Antrag. Aber kann man aktuell liefern. Ist im letzten Stadtsenatsantrag drinnen. Also grundsätzlich ist es so, dass wir natürlich schauen, das ist auch so ein Balanceakt, dass wir einerseits natürlich indexieren müssen. Dass es einem auch etwas wert sein muss, dass man am Markt ein Lokal betreibt. Dass wir natürlich auch „kontrolliert“ werden, genau verfolgt wird das natürlich von der Gastroszene außerhalb des Marktes, wie es hier mit den Tarifen innerhalb des Marktes weitergeht. Wirtschaftskammer. Das kennen wir das Thema. Wird natürlich alles beobachtet. Aber der Markt in Klagenfurt, und wir haben ja eine Riesenumfrage gehabt, wo wirklich die Menschen diesen Markt derartig positiv bewerten. Der gehört einfach zum Klagenfurter Stadtleben dazu. Und aus dem Grund darf man natürlich auch nicht übertreiben. Weil wir sind ja auch letztendlich darauf angewiesen. Der Markt ist ja nur so gut, wie die Fieranten sich auch dementsprechend präsentieren mit ihren Waren und Produkten. Aus dem Grund versuchen wir natürlich jetzt, nicht da mit den Preisen so raufzufahren, dass da ein Missmut entsteht. Wie wir wissen, ist der Markt ein ganz sensibles Wesen, was sozusagen sofort reagiert.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Also ich wage einmal zu behaupten, der Markt ist bei uns so beliebt wie auch das Strandbad. Das sieht man eben, wenn man samstags oder auch donnerstags am Markt unterwegs ist. Ebenso beliebt ist der Markt auch bei den Touristinnen und Touristen, die Klagenfurt zu jeder Jahreszeit besuchen. Und ich schließe mich jetzt dem Herrn Skorianz in meiner Fragestellung einfach an, thematisch ein bisschen anders, und zwar. Wie ist es möglich, dass die Sanitäranlagen am Markt so aussehen wie sie aussehen? Das ist nämlich keine Visitenkarte für uns.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Wir haben immer wieder auf Maßnahmen reagiert. Wir haben auch was die WC-Anlagen betrifft jetzt eine Firma engagiert, die da in regelmäßigen Abständen auch dementsprechend vor Ort ist und reinigt. Das haben wir ja eigentlich gemacht auf die Kritik hin. Jetzt ist es ja besser. Also ich kann jetzt nicht sagen, dass es derzeit, wir haben da ja sofort reagiert, auch gehandelt. Wir machen oft sehr vieles, was nicht bekannt wird. Wir machen Sanierungen, kleine Sanierungen in der Markthalle. Wenn irgendwo ein Problem entsteht, das wird einfach erledigt. Wir sind ja ständig mit unserem Marktteam in Kontakt. Wir haben ja viele Versammlungen, wo die Fieranten uns ja sofort sagen, das und das ist notwendig. Und wir haben ja eine Evaluierung gemacht, wo wir ja jetzt wirklich empirisch nachgewiesen haben, was sozusagen gut läuft und was verbesserbar ist. Wir müssen halt sehr darauf achten, dass wir dieses sensible Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Fieranten, dass da nicht irgendwer überhand bekommt. Sprich Gastro gegen sage ich jetzt Gemüse. Dort wo ausgekocht wird. Auf der anderen Seite wieder die Stände, die natürlich für uns ganz wichtig sind. Dieses Sensorium muss man auch wirklich einhalten. Die Gastroszene darf nicht

überhand nehmen. Ich glaube, es ist jetzt, die Veranstaltungen sind gut, wir haben im Sommer tolle Erfolge gehabt, wir haben wirklich diesen Platz belebt, alles in Ordnung. Aber das Ganze hat immer einen Rahmen. Und wir werden natürlich weiter schauen. Wenn Sie selbst oder wenn Ihnen selbst etwas auffällt, was uns vielleicht noch nicht aufgefallen ist, bitte einfach an uns auch wenden. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten werden wir natürlich schauen, dass wir alles rasch lösen. Alles kannst du nicht rasch lösen. Das haben wir gesehen. Jetzt wird es ja bald soweit sein, dass auch das neue Geschäft Frierss aufsperrt. Da haben wir ja im Gemeinderat auch diskutiert. Da hat es eine Verzögerung gegeben. Aber es wird Anfang Dezember jetzt dann die Eröffnung sein.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Meine Anfrage hat ja genau auf die zum Schluss angesprochene Lokalität abgezielt. Meine Zusatzfrage jetzt. Stimmt es, dass dieser neue Pächter nach Erteilung des Zuschlages noch Teile des Marktbüros für sein Verkaufslokal dazubekommen hat? Und wenn ja, wie ist das mit der ursprünglichen Ausschreibung vereinbar?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Also das muss ich jetzt genau schauen, welche Flächen da jetzt noch dazugekommen sind. Ist möglich. Schauen wir uns an. Faktum ist, dass hier eine sehr kostenintensive Generalsanierung vorgenommen wurde, dass ich denke und davon ausgehe, dass dort ein tolles Angebot stattfinden wird und dass das ein tolles Lokal wird für den Markt, das im Dezember eröffnet wird. Das andere ist zu prüfen. Aber grundsätzlich sage ich ist alles im rechtlichen Bereich. Viele Leute haben mich angesprochen, wann wird es endlich soweit sein. Es wird einen Mehrwert für diesen Markt geben. Ich meine, die Firma Frierss, wie man jetzt zu ihm persönlich steht, ist eine andere Frage, aber eines glaube ich kann man dieser Firma nicht absprechen, dass sie eine gute Qualität liefert, ein Kärntner Unternehmen ist, das einen sehr guten Ruf hat, einen sehr langen Ruf schon aufgebaut hat und dass das glaube ich für einen Markt nichts schlechtes ist, wen er hier sich dementsprechend präsentiert.

**A 56/23** von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS betreffend **Veranstaltungen im Lendhafen erhöhen**

Allfällige nähere Hinweise:

Im Lendhafen können laut den Verantwortlichen zehn Veranstaltungen pro Jahr stattfinden, die bereits in der Jahresplanung berücksichtigt werden. Diese Veranstaltungen sorgen für eine sinnvolle und wichtige Belebung des Lendhafenareals. Leider müssen andere (zusätzliche) Veranstaltungsideen von diesem Kontingent abgezogen werden.

Wortlaut der Anfrage:

Warum kann man das Kontingent zu den zehn erlaubten Veranstaltungen nicht um ein paar andere im Jahr erhöhen, damit man den Lendhauern keine Veranstaltung abziehen muss?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Gut. Es gibt jetzt natürlich eine behördliche Antwort und dann eine politische. Ich fange einmal mit der behördlichen an, weil das Ganze hat natürlich mit der Behörde auch zu tun. Dem

Verein Lendhauer wurde zur Belegung des Lendkanals mit Bescheid vom 8.6.2011 eine Veranstaltungsstätte im Sinne des Kärntner Veranstaltungsgesetzes erteilt, wobei lediglich maximal zehn Veranstaltungen mit Verstärkeranlage pro Kalenderjahr genehmigt und die Betriebszeiten für die Veranstaltungen von 18.00 bis 23.00 Uhr festgelegt wurden. Eine Veranstaltungsstätte darf nur als solche bewilligt werden, wenn sie nach ihrer Lage, baulichen Gestaltung und Ausstattung in bau-, feuer-, sicherheits-, gesundheits- und verkehrspolizeilicher Hinsicht so beschaffen ist, dass unter anderem eine Gefahr für Leben, Gesundheit, körperliche Sicherheit von Menschen, das Eigentum oder sonstige Rechte und eine unzumutbare Beeinträchtigung der Nachbarschaft erfahrungsgemäß nicht zu erwarten ist. Ob eine unzumutbare Beeinträchtigung der Nachbarschaft zu erwarten ist, beurteilt der medizinische Amtssachverständige auf Basis eines umwelttechnischen Gutachtens. Das sind dann die Lärmmessungen. Aus medizinischer Sicht ergab die Prüfung im gegenständlichen Fall, dass der Verein Lendhauer hat am Standort Lendhafen eine Veranstaltungsstättengenehmigung eben mit diesen zehn Veranstaltungen pro Jahr mit Betriebsende 23.00 Uhr. Es wurde aber nicht das ganze Jahr als Basis herangezogen, sondern fünf Monate, da von einer Veranstaltungskonzentration in den Sommermonaten auszugehen ist und die meisten Veranstaltungen am Wochenende, also in der Erholungszeit der Anrainer, stattfinden. Folgende Punkte sprechen aus medizinischer Sicht gegen eine Erweiterung der derzeitig zulässigen Anzahl: Der nächste Nachbar ist 20 Meter entfernt, es sind mehr als 30 Wohnadressen in Mehrparteienhäusern betroffen, es gibt seit 2018 massive Anrainerbeschwerden wegen Lärmbelästigung und aufgrund der großen Reflektionsflächen im Lendhafen wird der Schall verstärkt. Das ist jetzt von der Behörde.

Grundsätzlich habe ich immer gesagt, ich bin ein Förderer vom Lendhafen, ein Förderer von Veranstaltungen, die wir dort dementsprechend machen und fördern sollen und unterstützen sollen. Aber natürlich muss das im Einvernehmen und Kooperation mit den Anrainern vorgenommen werden. Aber der behördliche Teil, wie wir wissen, da kann die Politik auch nicht einwirken. Es muss ein Verfahren durchgeführt werden. Das ist momentan der Stand.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Aber das heißt, da geht es um Veranstaltungen mit Verstärkermöglichkeiten oder mit technischer Verstärkung?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Es gibt ja dort verschiedene Veranstaltungen, da wird es auch einmal ein bisschen lauter auch, Musikveranstaltungen.

Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Ja. Aber das heißt, stillere Veranstaltungen könnten sehr wohl stattfinden. Das heißt, könnte man vielleicht ein flexibles Kontingent einführen, das man es eben nicht von den Lendhauern abziehen müsste?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ich bin gerne bereit, wenn man ein Konzept vorlegt. Dass man sagt, was ist eine stille Veranstaltung, das muss man natürlich dann wirklich vorlegen. Das muss geprüft werden, was da wirklich dann stattfindet. Da bin ich der Letzte, der sich da irgendwie dagegen sperrt. Wenn das im Einvernehmen mit der Behörde erledigt werden kann, Frau Mag. Zarikian ist da, dann bin ich gerne für ein Gespräch bereit, wenn man sagt, was das genau für Veranstaltungen sein sollen.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, begrüßt den inzwischen erschienenen Landeshauptmann.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz und spricht:

Ich darf natürlich auch den Herrn Landeshauptmann herzlich begrüßen. Wir sind leider noch nicht soweit. Ein bisschen Geduld noch bitte.

**A 57/23** von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen, an Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ betreffend **Tempo 30 in der Villacher Straße**

Allfällige nähere Hinweise:

Der Lendhafen zählt mittlerweile zu einem erfolgreichen Begegnungsraum für die Klagenfurter Bevölkerung. Doch immer wieder kommt es in diesem Straßenbereich (Villacher Straße bis zum Zebrastreifen Lendgasse) zu Konflikten, da manche Personengruppen – zumeist Autofahrer:innen – in diesem Bereich zu schnell fahren. Eine Verkehrsberuhigung wäre hier von großem Vorteil für alle.

Wortlaut der Anfrage:

Welche Möglichkeiten sehen Sie hier, allen Nutzer:innengruppen (Gäste, Radfahrer:innen, Autofahrer:innen) gerecht zu werden?

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Also es geht jetzt um die Anfrage 57/23, das betrifft Tempo 30 in der Villacher Straße. Das Hochwasserthema wäre erst die nächste.

Danke für den Hinweis an die Gemeinderatskanzlei. Wortlaut der Anfrage, welche Möglichkeiten sehen Sie hier, allen Nutzerinnen, Radfahrerinnen, Autofahrerinnen gerecht zu werden?

Sehr geehrte Frau Kollegin Koschier.

Vielen Dank für deine Anfrage. Es zeigt mir einmal mehr, dass uns der Lendhafen und der Lendkanal allen am Herzen liegt. Viele von Ihnen und euch wissen ja, dass ich ein Kind des Lendhafens bin und am Kärntner Hamatle auch aufgewachsen, daher auch meine Kindheitstage dort verbracht habe. Es ist richtig, dass wir dort ganz viel Tourismus haben, dass wir auch die Einheimischen dort vorfinden, Radfahrer, Fußgeher, aber auch Läuferinnen und Läufer und wir hier einfach eine Naherholungsquelle haben, die sich ganz viele andere Städte nur wünschen können. Jetzt gibt es die Anfrage von dir, dass du hier eine 30er-Zone anregst und dir eine 30er-Zone wünschst. Grundsätzlich sind verkehrsberuhigende Maßnahmen ja auch im Sinne der Verkehrssicherheit, wenn es zielführend und sinnvoll ist. Ich darf dich jetzt

aber korrekterweise darauf hinweisen und möchte dich vielleicht auch aufgrund dieser kleinen Wissenslücke gerne zu uns in den Ausschuss einladen, wo wir die STVO mehrfach besprechen und da auch noch näher darauf eingehen können, dass deine geschätzte Anfrage keine Angelegenheit des eigenen Wirkungsbereichs der Stadt ist, weil es ja eben die Villacher Straße, teils Landesstraße, betrifft. Nichts desto trotz hat aber unsere Fachabteilung Straßenbau und Verkehr daher deine gegenständliche Anfrage mit der Bitte um Stellungnahmen zu den behaupteten Konflikten durch zu schnell fahrende KFZ in diesem Straßenabschnitt an die Landesstraßenverwaltung weitergeleitet und auch an die Polizei weitergeleitet. Zusätzlich werden wir die Landesstraßenverwaltung ersuchen, in einem Ermittlungsverfahren eine Geschwindigkeitsmessung durchzuführen. Und die Behörde hat mit diesem Ermittlungsverfahren dann auch zu prüfen, ob die Geschwindigkeitsbeschränkung aufgrund der örtlichen und verkehrsmäßigen Gegebenheiten für die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs tatsächlich erforderlich ist.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen:

Das war mir bekannt, dass natürlich eine Landesstraße nicht im Zuständigkeitsbereich unserer Stadtgemeinde ist. Aber es gibt da eine Petition oder eine Resolution seitens des VCÖ, den wir heute ja schon erwähnt haben. Die stammt aus dem Juli. Es richtet sich an sämtliche österreichische Gemeinden, wo quasi sich Gemeinden und Städte einsetzen können dafür, dass die Zuständigkeit quasi in den eigenen Wirkungsbereich übergeht. Da geht es genau um die Thematik 30 km/h. Mittlerweile ist es so, dass es in Österreich von 280 Gemeinden, auch von Städten unterstützt wird. In Kärnten sind es auch 12 Gemeinden. Jetzt ist die Frage, meine Abschlussfrage. Könntest du dir, liebe Frau Stadträtin, vorstellen, dass wir als Stadt Klagenfurt uns dieser Resolution anschließen?

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ:

Also es wäre jetzt unseriös, wenn ich aus dem Stegreif heraus ja oder nein sagen würde. Ich werde mir aber selbstverständlich gerne diese Resolution anschauen.

Ende der Fragestunde.

Die Anfragen A 58/23, A 59/23, A 64/23, A 65/23, A 66/23 und A 67/23 gelangen aus Zeitgründen nicht mehr zum Aufruf sowie werden die Anfragen A 60/23 bis A 63/23 schriftlich beantwortet.

\*\*\*\*\*

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, spricht als Vorsitzender:

Meine Damen und Herren, der Wecker hat geläutet und die Fragestunde ist beendet. Damit kommen wir zur Tagesordnung der heutigen Sitzung. Es liegt Ihnen die Tagesordnung vor. Gibt es Wortmeldungen.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Tagesordnung:

Zunächst tut es mir leid, dass ich da einen lästigen Antrag stellen muss in Anwesenheit des Landeshauptmannes. Aber das Stadtrecht nimmt leider keine Rücksicht darauf, ob du da sitzt oder nicht. Deswegen muss ich es jetzt machen. Später kann ich es nicht machen.

Es war ja schon medial angekündigt, dass wir eine Erweiterung der Tagesordnung wünschen, wie wohl wir auch wissen, dass diese Angelobung schon einen besonderen Stellenwert hat. Wir hätten uns heute auch gerne noch von der Kollegin Smrečnik verabschiedet. Ich hoffe, dass wir das noch nachholen können. Unser Antrag ist, nachdem wir in den Zeitungen sehr viel in letzter Zeit vernehmen mussten von Delikten, Schreiben im Magistrat selbst, dass die Finanzsituation in der Stadt außerordentlich besorgniserregend ist und dass sogar die vorgesehene Budgetsitzung abgesagt wurde, hätte wir gerne einen Finanzbericht in dieser Sitzung vom Finanzreferenten, dass auch der Gemeinderat und die Öffentlichkeit einmal offiziell erfährt, wie schaut es denn tatsächlich aus. Bitte um eine Erweiterung der Tagesordnung um diesen Punkt Finanzbericht des Finanzreferenten. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Das ist ein Antrag auf Aufnahme in die Tagesordnung. Wir lassen über diesen Antrag abstimmen. Braucht in dem Fall eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Wer dafür ist, diesen Tagesordnungspunkt aufzunehmen, bitte ich um ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Damit wird bei den Finanzausschusssitzungen, wir sind ja tagtäglich in Berichterstattung, heute auch im Stadtsenat, die weiteren Maßnahmen gesetzt werden.

**Der Antrag um Aufnahme des Punktes ‚Finanzbericht des Finanzreferenten‘ in die Tagesordnung wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt (PRO-Stimmen: FPÖ; CONTRA-Stimmen: SPÖ, ÖVP, TKS, NEOS, Die Grünen).**

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Tagesordnung:

Ich muss mich leider einreihen in diejenigen, die die Angelobung der Kollegin noch ein wenig verzögern. Herr Bürgermeister, ich habe Ihnen per Mail auch schon geschrieben, es gibt einen Beschluss des Gemeinderates zur Einführung einer Aufsichtsgovernance zum Schutz der Medien- und Pressefreiheit. Da habe ich Ihnen mehrmals geschrieben, also Sie mehrmals gebeten, mir zu antworten, wie es denn da mit der Umsetzung aussieht. Das ist mehrmals nicht erfolgt. Auch dort nicht, wo Sie mir versprochen haben, es zu beantworten. Statt dessen habe ich andere Antworten bekommen in den letzten Wochen. Deshalb beantrage ich die Aufnahme des Berichtes des Bürgermeisters über den Umsetzungsstatus dieses Beschlusses des Gemeinderates in die Tagesordnung.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ich möchte nur festhalten korrekturhalber, dass wir mehrmals schon berichtet haben, auch die Kollegen der Personalabteilung, wie mit dem umgegangen wird, sodass inhaltlich bereits Stellung bezogen wurde. Aber ich nehme natürlich den Tagesordnungspunkt auf zur Abstimmung. Wer für die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Damit ist der Antrag nicht aufgenommen.

**Der Antrag um Aufnahme ‚Bericht des Bürgermeisters über den Umsetzungsstatus dieses Beschlusses des Gemeinderates‘ in die Tagesordnung wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt (PRO-Stimmen: NEOS, Die Grünen; CONTRA-Stimmen: SPÖ, ÖVP, FPÖ, TKS).**

Wortmeldung von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen, zur Tagesordnung:

Vielen Dank. Dann möchte ich ebenfalls auf den im Vorfeld zitierten Schriftverkehr zurückkommen und formal auch da noch einmal den Antrag einbringen, dass wir den Tagesordnungspunkt Antrag auf Neuwahl nach § 20 Amtsperiode des Gemeinderates Absatz 2 Klagenfurter Stadtrecht in die Tagesordnung aufnehmen.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Tagesordnung:

Entschuldigung. Man darf ja von Ausschüssen nichts sagen. Aber ich war nicht selber dabei. Ich habe es nur gehört. War das nicht so, dass ihr im Ausschuss diesen Antrag ja selber zurückgezogen habt, den ihr eingebracht habt? Im Hauptausschuss. Vielleicht könnte man die Protokolle einmal einsehen, die ja wohl offiziell sind. Meines Wissens, ich darf nichts genaues wissen, nachdem da sehr streng vorgegangen wird, aber meines Wissens wurde von den Grünen ihr eigener Antrag von der Kollegin Koschier, so wurde es mir flüsternd mitgeteilt, zurückgezogen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ist ein neuer Antrag. Ich lasse trotzdem aus Rechtssicherheitsgründen über diesen Antrag auch abstimmen. Wer für die Aufnahme dieses Antrages ist, bitte um ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Eindeutig abgelehnt. Damit bleibt die Tagesordnung wie sie ist.

**Der Antrag um Aufnahme ‚Antrag auf Neuwahl nach § 20 Amtsperiode des Gemeinderates Absatz 2 Klagenfurter Stadtrecht‘ in die Tagesordnung wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt (PRO-Stimmen: Die Grünen; CONTRA-Stimmen: SPÖ, ÖVP, TKS, FPÖ, NEOS).**

**Die vorliegende Tagesordnung wird somit einstimmig beschlossen.**

\*\*\*\*\*

## **Tagesordnung**

### **Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider**

1. Abteilung Facility Management, Hagelschaden Fußballstadion „28 Black Arena“, Mehrbedarf im Sammelnachweis 9962 – Instandhaltung von Gebäuden und Grundstückseinrichtungen, überplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gemäß § 73 K-StR
2. Wahl und Angelobung eines Mitgliedes des Stadtsenates und eines Ersatzmitgliedes (Nachwahl)

Allfällige selbstständige Anträge, Dringlichkeitsanträge und Anfragen gemäß Geschäftsordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

\*\*\*\*\*

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir kommen nun als nächstes zum Punkt

## **2. Wahl und Angelobung eines Mitgliedes des Stadtsenates und eines Ersatzmitgliedes**

zu dem ich jetzt Herrn Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser herzlich begrüßen darf.

Eine Verzichtserklärung von Frau Stadträtin Mag. Corinna Smrečnik liegt vor, der ich aber auch von dieser Stelle aus herzlich danke für die jetzt doch fast drei Jahre Mitarbeit auch im Stadtsenat als zuständige Stadtplanungsreferentin, Frauen- und Jugendreferentin und in vielen Bereichen. Für die Zusammenarbeit darf ich mich herzlichst bedanken.

Es liegt ein ordnungsgemäß gefertigter Wahlvorschlag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion lautend auf Frau Gemeinderätin Dipl.-Ing. Constance Mochar als Stadträtin vor. Aufgrund dieses Wahlvorschlages darf ich hiermit Frau Gemeinderätin Dipl.-Ing. Constance Mochar als Stadträtin für gewählt erklären. Ich gratuliere ganz herzlich und gute Zusammenarbeit für die Herausforderungen der Stadt.

Laut Klagenfurter Stadtrecht hat ein Mitglied des Stadtsenates vor dem Gemeinderat in die Hand des Landeshauptmannes sein Gelöbnis abzulegen. Ich darf daher Herrn Landeshauptmann Dr. Kaiser und Frau Gemeinderätin Dipl.-Ing. Constance Mochar bitten vorzutreten. Alle Anwesenden darf ich nun ersuchen, sich von ihren Sitzen zu erheben und den Stellvertreter des Magistratsdirektors bitte ich zum Rednerpult, um die Gelöbnisformel zu verlesen.

Herr MMag. Stephane Binder, Stellvertreter des Magistratsdirektors:

„Ich gelobe, die Verfassung des Bundes und die Verfassung für das Land Kärnten getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.“

Frau Dipl.-Ing. Constance Mochar legt ihr Gelöbnis mit den Worten „Ich gelobe“ in die Hand des Landeshauptmannes ab und nimmt daraufhin ihren Platz in der Regierungsbank ein.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

So, die Frau Stadträtin hat bereits Platz in der Regierungsbank genommen. Ich ersuche auch alle anderen wieder ihre Plätze einzunehmen. Herr Landeshauptmann, ich danke im Namen des gesamten Gemeinderates und der Anwesenden für die vorgenommene Angleobung und darf Sie bitten, einige Grußworte an uns und die neue Stadträtin zu richten.

Grußworte von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser:

Geschätzter Herr Bürgermeister, hoher Stadtsenat, liebe Frau Neo-Stadträtin Constance Mochar.

Allen vorweg auch namens der Kärntner Landesregierung, des Kollegiums, aber ich glaube auch, Kollege Darmann, namens des Kärntner Landtages, ich wünsche eine gute Hand für

unsere Landeshauptstadt und gute Zusammenarbeit. Die Distanz zum Kärntner Landtag, zur Regierung ist eine überwindbare und jederzeit auch bewältigbare. Ich hoffe, dass wir hier im Sinne auch deiner Vorgängerin, der ich auf diesem Wege auch alles Gute für ihre Zukunft wünsche, mich bedanke für die 2 ¾ Jahre enger Kooperation und ich hoffe, dass wir in der Zusammenarbeit vielleicht auch vielen Herausforderungen der Jetztzeit gemeinsam begegnen werden.

Herr Bürgermeister, hoher Stadtsenat, die Kärntner Landesregierung hat in Reaktion auf ihre gestrige Sitzung des Städte- und Gemeindebundes heute in der Sitzung der Kärntner Landesregierung sich sehr intensiv auch mit dem Wunsch nach einem gemeinsamen Treffen, gemeinsamer Maßnahmen, um der finanziellen schwierigen Situation zu begegnen, auseinandergesetzt. Ich kann Ihnen, hoher Gemeinderat, mitteilen, dass wir für 20. November dieses Jahres, das ist jener Tag, an dem die Kärntner Landesregierung am Vormittag den Landtagsvoranschlag 2024 beraten und bei Beschluss an den Kärntner Landtag weiterleiten und dessen Sitzung am Nachmittag um 14.00 Uhr im Kärntner Landtag aller Voraussicht nach mit der Budgeteinbegleitung beginnen wird und wir möchten danach, also auf Basis klarer konkreter Zahlen, dann versuchen, mit den entsprechenden Gremien des Städte- und Gemeindebundes zusammenzukommen und Vorgehensweisen, Überlegungen gemeinsam anzustellen, wie wir einer Situation begegnen, die letztendlich auf viele Faktoren zurückzuführen ist. Ohne jetzt das immer wieder bekannte zu wiederholen würde ich vielleicht nur mit einem Satz sagen, dass Instabilität auf allen Ebenen, so auch auf finanziellen Ebenen, auf Teuerungen, auf globalen Weltgeschehnissen mit jeweiligen Auswirkungen auch auf die Bereiche der Körperschaften Land, Stadt und Gemeinde durchdringen. Wir haben daher alles zu tun, um uns diesen Herausforderungen zu stellen. Und ich verhehle nicht und habe das auch öffentlich gemacht, dass die Maßnahmen, die gegen Teuerung und Inflation unternommen worden sind, aus unserer Sicht nicht ausreichend waren. Dass auch der Finanzausgleich, ausverhandelt zwischen Ländern, Bund, Gemeinden und Städten einer ist, der bestenfalls eine Unterkante der notwendigen Bedürfnisse betrifft. Wir haben daher vergangene Woche am Freitag bei der Landeshauptleutekonferenz einen Beschluss basierend auf den Überlegungen der Finanzreferentinnen/Referenten der österreichischen Bundesländer gefasst, der da lautet, dass die Mittel aus dem Finanzausgleich, insbesondere jene des Zukunftsfonds, prioritär auch für laufende Betriebe verwendet werden sollen und erst danach in Richtung Reformen umgelenkt werden sollte, wenn wir laufenden Betrieb auch aufrechterhalten können. Und geschätzte Damen und Herren, wir reden hier über die dynamischen Ausgabenfelder der Gesundheit, der Krankenanstalten, der Pflege, vieler Bereiche, in denen wir im Unterschied zu anderen Bundesländern, Kofinanzierungen, aufgeteilt nach einem ausverhandelten Finanzierungsschlüssel, haben. Bei den Krankenanstalten ein Verhältnis von 70:30 in Realitas, aber eines bereits von 72,5 Länderanteile, 27,5 Gemeindeanteile, weil es hier einen finanziellen betragsmäßig valorisierten Deckel gibt. Und das sind Ausgangspunkte, wo wir, und das sage ich ganz offen, Länder, das Land, Städte und Gemeinden den gemeinsamen Blick auf die Aufgabenstellungen, die wir für unsere Bevölkerung zu leisten haben, richten werden. Wo wir auch Dinge mit ansprechen werden, die beispielsweise zusätzlicher Einnahmensituationen bedürfen. Wo wir darüber debattieren müssen, ob wir mit derzeitigen gesetzlichen Einschränkungen oder Regeln auch weiter das Auskommen finden oder ob es notwendig sein wird, die eine oder andere Grenze aufzuheben, andere Wege zu beschreiten. Ich möchte diese Verhandlungen als ergebnisoffen deklarieren. Ich appelliere aber jetzt bereits, so wie ich es auch an meine Kolleginnen und Kollegen tue, das offen zu machen. Die Klagenfurter, die Kärntner Bevölkerung hat das Recht, auch zu wissen, wie wir diesen Herausforderungen begegnen

werden. Es wird nicht leicht. Es wird so manch liebgewordenes hinterfragt, vielleicht auch verändert werden. Und wir werden auch in Situationen abwägen müssen, was ist wichtiger, weil dem Menschen mehr in ihrer Situation helfend, wo ist es weniger wichtig und wo werden wir vielleicht auch völlig neue strukturelle Wege auch in den unterschiedlichen Finanztransaktionen zwischen den Körperschaften miteinander besprechen müssen. Faktum ist, es ist eine Situation, die ist wie sie ist. Sich ihr zu stellen ist Aufgabe einer verantwortungsvollen Politik. Das werden wir tun. Und wir laden recht herzlich zu diesen Gesprächen am 20. November ein.

Gestatten Sie mir abschließend vielleicht auch noch eine Bemerkung, die mir persönlich sehr wichtig ist. Ich habe über die verschiedensten Entwicklungen, Instabilität ist die neue Normalität, bereits kurz begründend referiert. Meine Damen und Herren, selten zuvor ist der Stellenwert auch der Politik, nicht immer unverschuldet, aber auch im gesamten Wandel der Gesellschaft ein geringerer geworden. Umso herausfordernder und umso wichtiger ist es, dass gerade auch Städte wie Klagenfurt, Länder wie Kärnten, Republiken wie Österreich oder auch Länder der Europäischen Union in einer sehr schwierigen Situation den Menschen Orientierung geben, dass diese permanenten Veränderungen auch so etwas wie eine gewisse Stabilität im unmittelbaren politischen Umfeld erfahren. Und sich dieser Aufgabe und diesem wahrscheinlich auch so explizit selten geäußerten Wunsch aus vielen Teilen der Bevölkerung würde ich ersuchen, gemeinsam in Verantwortung, in parteiübergreifendem Respekt zu begegnen und damit auch einen wichtigen Beitrag zu einer gesellschaftlichen Kontinuität und Verlässlichkeit zu leisten. Mit dieser Bitte an den hohen Gemeinderat, an den Stadtsenat der Stadt Klagenfurt, verbunden noch einmal mit den besten Glückwünschen zu deiner heutigen Wahl, viel Kraft für die Herausforderungen, darf ich mich bei Ihnen in einer sehr, sehr waidmannsdorferischen Verbundenheit verabschieden.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Danke, Herr Landeshauptmann. Für uns ganz wichtig, dass wir jetzt auch gehört haben, dass auch die gestrige Initiative des Gemeindebundes/Städtebundes und die Situation der Stadt Klagenfurt, dass hier das besprochen wird mit dem Land Kärnten und dass wir hoffen auf Unterstützung. Herzlichen Dank und bis zum nächsten Treffen. Bis zum nächsten Gespräch. Wir treffen uns ja sehr oft. Die Probleme sind glaube ich für alle die gleichen. Wir können sie nur gemeinsam offensiv bekämpfen. Danke.

Ja. Die neue Stadträtin darf ich jetzt bitten, vielleicht kurz auch zum Rednerpult zu kommen. Noch einmal, gute Zusammenarbeit in den den nächsten drei Jahren. Alles Gute.

Kurzansprache von Stadträtin Dipl.-Ing. Constance Mochar, SPÖ:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hochgeschätzte Mitglieder des Stadtsenates, hoher Gemeinderat, hochgeschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Klagenfurt, werte Pressevertreter und natürlich liebe Anwesende und Zuschauer, die via Internet dabei sind.

Voriges Jahr bin ich im Ironman Weltmeisterin geworden. Und jetzt stehe ich da als Stadträtin. Und ich weiß nicht, ob ich damals genau so aufgereggt und stolz war, wie ich es jetzt bin. Es ist ganz, ganz eine besondere Ehre für mich und ich bin wirklich dankbar für diesen Vertrauensbeweis, der mir heute hier entgegengebracht wird. Als Triathletin bin ich jetzt hier

hergekommen und übernehme drei große wichtige Bereiche. Den Bereich der Stadtentwicklung und Verkehrsplanung, den wichtigen Bereich der Frauen und natürlich den Bereich der Jugend und Familien. Sozusagen beginnt heute mein Rathastriathlon. Ich stehe jetzt da an der Startlinie und vor wenigen Minuten ist wirklich der Startschuss gefallen. Ich stehe natürlich nicht unvorbereitet hier. Ich bringe sehr viel Ausdauer, Stehkraft, Professionalität, Geduld, aber auch wirkliches Fachwissen mit. Ich freue mich jetzt wirklich auf meine Tätigkeit als Stadträtin hier in unserer wunderschönen Landeshauptstadt Klagenfurt.

Herr Bürgermeister, werte Stadtsenatsmitglieder, liebe hochgeschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadt, ich freue mich sehr auf eine gute, konstruktive, aber auch faire Zusammenarbeit für unsere schöne, wunderschöne Landeshauptstadt Klagenfurt und natürlich für alle Klagenfurterinnen und Klagenfurter. Vielen, vielen herzlichen Dank und ein wunderschönes Glückauf.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Wir kommen jetzt noch zur Wahl eines Ersatzmitgliedes des Stadtsenates.

Aufgrund der personellen Änderung innerhalb der SPÖ wird die Wahl von einem Ersatzmitglied notwendig, nämlich Herr Gemeinderat Ralph Sternjak als Ersatzmitglied von Frau Stadträtin Dipl.-Ing. Constance Mochar.

Gemäß der vorliegenden Nominierung durch die SPÖ-Fraktion, lautend auf

Gemeinderat Ralph Sternjak als Ersatzmitglied von  
Frau Stadträtin Dipl.-Ing. Constance Mochar

wird in diesem Sinne gemäß § 25 des Klagenfurter Stadtrechtes

Herr Gemeinderat Ralph Sternjak als Ersatzmitglied für die Stadträtin Dipl.-Ing. Constance Mochar im Stadtsenat für gewählt erklärt.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, übernimmt den Vorsitz und bittet den Bürgermeister um Berichterstattung seines Tagesordnungspunktes 1.

Es folgt

### **Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider**

- 1. Abteilung Facility Management, Hagelschaden Fußballstadion „28 Black Arena“, Mehrbedarf im Sammelnachweis 9962 – Instandhaltung von Gebäuden und Grundstückseinrichtungen (VAST 1.2623.614000), überplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gemäß § 73 K-KStR, vorgenehmigt am 12.10.2023  
34/887/23**

„Im Sammelnachweis 9962 – „Instandhaltung von Gebäuden und Grundstückseinrichtungen“ (VAST 1.2623.614000 – Sportplätze-Sportpark Wörthersee (EM-Stadion) – Instandhaltung von

Gebäuden und Bauten) wird eine überplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 600.000,-- genehmigt.

Die Bedeckung dieser Mehrausgabe erfolgt durch eine wertgleiche Mehreinnahme auf der VAST 2.4110.828111 „Maßnahmen der allgemeinen Sozialhilfe – Rückersätze von Aufwendungen (Offene MiSi Abt. 5)“.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, berichtet zu TOP 1:

Da haben wir einen Punkt genehmigt durch § 73, und zwar betreffend einen Hagelschaden im Fußballstadion. Da hat die Abteilung Facility Management mitgeteilt, dass aufgrund von Hagelschäden am Dach der Arena dringende Reparaturmaßnahmen notwendig geworden sind. Der Schaden ist Gott sei Dank durch eine Versicherung gedeckt und wird der Stadt Klagenfurt in weiterer Folge ersetzt. Da im Sammelnachweis Instandhaltung von Gebäuden- und Grundstückseinrichtungen mit den budgetierten Mitteln das Auslangen nicht gefunden werden kann, wird um eine überplanmäßige Mittelverwendung in der Höhe von EUR 600.000,-- netto ersucht. Die Bedeckung dieser Mehrausgabe erfolgt durch eine wertgleiche Mehreinnahme. Wie gesagt, Bericht § 73.

**Der Bericht gemäß § 73 K-KStR wird zustimmend zur Kenntnis genommen.**

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz und spricht:

Die Tagesordnung ist abgearbeitet und wir kommen nun zu den Dringlichkeitsanträgen. Es liegen drei Dringlichkeitsanträge vor.

**SA 183/23**

**Dringlichkeitsantrag der FPÖ-Fraktion, Zeitnahe Umsetzung des Hallenbades**

„Der Bau des Hallenbades am Südring müsste schon längst in Umsetzung sein. Dort wo aber das Hallenbad entstehen soll, sind nach wie vor nur Erdhügel und große Wasserlachen vorzufinden. Das Hallenbad in Klagenfurt muss im Sinne der Kinder, Familien und der Sportvereine zeitgerecht fertiggestellt werden. Dieser Bau darf nicht durch Untätigkeit der politisch Verantwortlichen auf die lange Bank geschoben werden.

Die Freiheitlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher den Dringlichkeitsantrag, der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Es sind Maßnahmen zu treffen, um die zeitnahe Fertigstellung des Hallenbades in Klagenfurt umzusetzen.“

Wortmeldung von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Hoher Gemeinderat. Alles Gute und viel Kraft, Frau Stadträtin, für die Zukunft.

Der Dringlichkeitsantrag Hallenbad, Hallenbad ist ja ein Thema. Wir leben zwar am Wörthersee, ist einer der schönsten. Heute ist ja schon oft gelobt worden die Stadt mit der Lebensqualität etc.. Wir haben eines der größten Strandbänder in Europa und Binnengewässer, aber wir haben es leider nicht geschafft, ein Hallenbad zu bauen. Damals haben sie uns abgeredet den Standort, wo das damalige, das Hallenbad ist ja jetzt einige Zeit

schon nicht mehr, dass man es dort baut, mit der Begründung, das könnte zu lange dauern. Wenn ich mir jetzt denke, wie lange das jetzt dauert, dass wir ein neues bekommen werden und auch das ist noch in der Schwebe, ist einfach nicht richtig. Es war auch, und das hat der Bürgermeister heute ausgeführt, man sollte bitte aufpassen was man sagt und wie man es sagt, aufgrund der Förderungen. Aber trotzdem sollte es, und ich habe ja in der Zeitung schon vernommen, dass ganz klar das Hallenbad gebaut werden muss und soll. Natürlich ist das mit Kosten verbunden. Hätten wir es schon viel früher gebaut, hätten wir uns wahrscheinlich sehr viel Geld erspart. Weil es ist alles gestiegen, wie wir wissen. Seit ein paar Jahren kann sich ja fast keiner mehr ein Haus leisten, weil einfach alles so eklatant gestiegen ist. Das gleiche auch beim Bau eines öffentlichen Bereiches wie das Hallenbad. Ich glaube, es ist ganz ganz wichtig, dass hier, und da spreche ich alle Parteien an und alle Gemeinderäte, ist heute schon eingefordert worden, dass man zur Stadt stehen soll. Wir sollen aber auch zu den Kindern stehen, wir sollen zu den Jugendlichen stehen, wir sollen zu den Familien stehen. Das heißt, wir müssen den Weitblick haben, egal jetzt welche Reform, das kann eh schon fast keiner mehr hören, Strukturreform reden wir schon seit 20 Jahren. Ich kann mich noch an einen Personalvertreter erinnern, wie wir bibelähnliche Vorschläge gemacht haben. Die sind zwar alle gedruckt worden. Das hat immer einen Haufen Geld gekostet, weil immer Experten, Experten, Experten. Wir haben da wahrscheinlich Millionen an Euro ausgegeben in den letzten 20 Jahren. Schon in Zeiten wo noch Diplomkaufmann Scheucher, Altbürgermeister, da war, hat es schon die Reformen gegeben und die Vorschläge. Aber sie sind leider tatsächlich nicht umgesetzt worden. Aber eine Reform, das kann nicht sein, dass ein Hallenbad für die Zukunft, für die Vision von Klagenfurt, zum Opfer fällt. Das ist das Hallenbad. Und deshalb erwarte ich mir heute beim Dringlichkeitsantrag, dass das wirklich außer Streit gestellt wird, dass das mit dem Budget überhaupt nichts zu tun hat. Der Bürgermeister hat in den persönlichen Gesprächen gesagt, er steht dazu. Und darum erwarte ich mir heute einmal, dass alle Hände hinauffahren und wir sagen, wir bauen das für Klagenfurt. Weil es ist so wichtig, dass unsere Kinder schwimmen lernen. Dass unsere Kinder, auch wenn wir da im Wörthersee, das ist ein Steinwurf von da entfernt, auch im Sommer schwimmen gehen können. Es soll ein Jahresprojekt werden. Wir sehen ja, wie schwach die Landeshauptstadt in dem Bereich ist und unsere Kinder ausweichen müssen nach St. Veit, dann nach Villach. Ich meine, das ist ein Armutszeugnis. Aber ich sage jetzt nicht in eine Richtung von einer Partei, sondern von uns allen. Und deswegen muss da heute glaube ich Hände hoch. Danke. Alles Gute.

Wortmeldung von Stadtrat Mag. Franz Petritz, SPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Zunächst einmal von dieser Seite recht herzliche Gratulation zur Angelobung. Auf gute Zusammenarbeit natürlich. Und die Ausdauer, die du brauchen wirst, hast du. Ich hoffe, dass du viele auch überholen wirst.

Zu der Dringlichkeitsanfrage seitens der FPÖ, das ist mir jetzt nicht ganz plausibel wirklich. Weil, erstens einmal guten Morgen, weil wir sind ja schon weiter als euer Dringlichkeitsantrag das Ganze beschreibt. Ich verstehe einfach die Taktik überhaupt nicht, dass man immer ein Projekt, wenn es denn jetzt nicht jeden Tag in den Schlagzeilen ist, negativ dann in die Schlagzeilen bringen muss, dass es negativ dargestellt wird. Das Projekt machen die Stadtwerke. Sie machen das professionell. Und ich sehe einfach nicht ein, warum wir heute einer Dringlichkeit zustimmen, die ja gar nicht gegeben ist, weil das professionell abgearbeitet wird. Also wieder diese Versuchung, Verunsicherung zu streuen und dementsprechend infrage zu stellen, ob es denn gebaut wird oder nicht, das ist einfach in deiner Verantwortung.

Der kommst du oder der wirst du nicht gerecht. Dem kann ich nicht nachvollziehen. Ja, das ist ein Vorschlag. Du weißt, dass wir das aber auch diskutiert haben und dass wir dementsprechend auch die Weichen gestellt haben und auch die Priorität dementsprechend gesetzt haben. Weil es eben kein Zustand ist, Wolfgang Germ, da hast du vollkommen recht, dass unsere Kinder, dass die Schulschwimmunterrichtskurse in St. Veit und in Villach stattfinden müssen, dass die Vereine nach St. Veit und Villach ausweichen müssen und dass wir in dem Bereich eigentlich einen großen Aufholbedarf haben werden, weil da die Mitgliederzahl leider stark im Sinken ist. Verständlicherweise. Deswegen haben wir oder sind die Stadtwerke auch mit allem Elan daran, dass der Zeitplan auch eingehalten wird. Und auch nach Rückfragen beim Vorstand ist es so, dass die Vorarbeiten, also nicht die Vorarbeiten, dass die Arbeiten dementsprechend laufen, dass die behördlichen Verfahren im Laufen sind und dass alles daran gesetzt wird, dass im Zeitplan, man kann nie ausschließen, dass es Verzögerungen gibt, das wäre unseriös. Nein, da bist du schlecht informiert. Ich weiß, dass ihr im Club nicht immer miteinander kommuniziert zwischen Stadtsenat und Gemeinderatsclub. Das ist leider halt ein Problem. Aber es macht nichts. Es wäre besser, wenn sich dann die Frau Stadträtin auch dementsprechend einbringen würde, dass man in der Umsetzung, was ihre Verantwortung beim Hallenbad dann betrifft, dass man sich dementsprechend einbringt. Ich denke an die Verkehrssituation. Auch wenn es eine Landesstraße ist, wirst du dementsprechend in der Verkehrsplanung bzw. in den Überlegungen deinen Wissenstransfer miteinbringen, hoffe ich. Dass wir nicht dann, wenn das Hallenbad steht, darüber diskutieren, was dann eine sichere Überquerung des Südringes bedeuten könnte. Das könnte man im Vorfeld machen. Aber noch einmal, die Dringlichkeit ist aus meiner Sicht überhaupt nicht gegeben. Mit dem polarisieren wir nur und gefährden ein Projekt, das eigentlich in Umsetzung schon ist. Damit gefährdet ihr, was der Wolfgang Germ auch gesagt hat, dass zeitgerecht die Kinder wieder und die Jugendlichen in Klagenfurt schwimmen können.

Wortmeldung von Gemeinderat Patrick Jonke, TKS, zur Begründung der Dringlichkeit:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, liebe Frau Stadträtin Mochar.

Auch von unserer Fraktion alles Gute, auf eine gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns schon darauf. Ich hoffe, wir werden auch das dementsprechend so leben, wie wir das auch schon gemacht haben. Danke.

Zum Dringlichkeitsantrag der FPÖ muss ich mich dem Stadtrat Petritz anschließen auch von unserer Seite. Wir sehen das so. Der Bürgermeister hat da laufend Verbindung mit den Stadtwerken. Wir haben laufende Jour Fix mit den Stadtwerken, wo auch immer berichtet wird, wie der derzeitige Stand ist. Es ist alles im Laufen. Die Stadtwerke machen das so wie es sich gehört. Sie sind da beauftragt worden, dies auch dementsprechend so umzusetzen. Das ist alles im Laufen. Da sind wir zufrieden, so wie das jetzt läuft. Wir haben uns auch zum Projekt bekannt, was auch in der Zeitung war, Bürgermeister, Finanzreferent, und das soll auch so in Umsetzung gehen. Da sind die Weichen gestellt. Vielen herzlichen Dank.

Wortmeldung von Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP, zur Begründung der Dringlichkeit:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Nach einer jahrzehntelangen Diskussion über das Hallenbad muss man ja sagen, haben wir uns endlich zu Beginn der Periode entschlossen zu dem Standort und dass wir das Hallenbad machen. Es war ein eindeutiges Bekenntnis dazu. Wir brauchen es. Wir brauchen es für den Sport. Wir brauchen es für unsere Schüler. Schwimmunterricht. Sonst gehen uns Generationen verloren, die das Schwimmen nicht lernen. Wir brauchen es zur Freizeitgestaltung. Ich seh den Antrag von den Freiheitlichen ein bisschen, muss ich sagen, ob das jetzt dringlich oder nicht dringlich ist, ist mir in dem Fall relativ egal. Ich muss sagen, es ist ein Bekenntnis zum Hallenbad. Das freut mich. Weil wir brauchen es einfach. Anmerken muss man schon. Wir müssen auch im zukünftigen Budget aufpassen. Wir haben EUR 50 Millionen mit einem endfälligen Kredit. Da ist die Stadtregierung einfach gefordert, dass wir das auch einpreisen und planen für die zukünftigen Generationen. Aber wir brauchen das Hallenbad. Und ich von meiner Person und meine Fraktion werden der Dringlichkeit zustimmen, weil wir einfach das Hallenbad brauchen und danke für eure Zustimmung dazu.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Begründung der Dringlichkeit:

Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Stadtregierung, sehr geehrte Damen und Herren und vor allem liebe Constance, auch von meiner Seite ganz persönlich und von der Fraktion der NEOS herzliche Gratulation zur heutigen Angelobung. Wir kennen uns ja bereits lange, weil wir zumindest zeitweise auch gemeinsam Triathlon gemacht haben. Wobei man sagen muss, du hast es immer viel einfacher gehabt, weil du immer viel schneller schon im Ziel warst. Für mich haben die Wettbewerbe immer wesentlich länger gedauert.

Sinnbildlich, dass es diesen Antrag heute gibt, dass es diese Verwirrung auch darüber heute gibt. Weil wir als Gemeinderat haben das klare Bekenntnis zum Hallenbad abgegeben. Ja, selbstverständlich. Ich glaube, darüber gibt es ja überhaupt keinen Streit. Aber wir als Gemeinderat mussten halt kürzlich aus den Medien erfahren, die Stadt Klagenfurt ist finanziell dermaßen fertig, dass uns der absolute letzte Finanzkollaps droht, dass der Konkurs droht, dass wir unter Finanzverwaltung gestellt werden. Ja da entsteht natürlich Unsicherheit. Und wenn man sich jetzt gerade angesehen hat auch das Streitgespräch innerhalb der Regierungsbank, als der Kollege Petritz herausen gestanden ist, da habe ich als Gemeinderat jetzt nicht zusätzliches Vertrauen entwickelt, dass das alles innerhalb der Stadtregierung glatt runterläuft und mit dem Hallenbad eh alles auf Schiene ist, was so wichtig ist für die Klagenfurterinnen und Klagenfurt und speziell unsere Kinder. Deswegen, ich bin auch der Meinung bei dem Antrag, man kann ein bisschen darüber streiten, wie notwendig er ist. Im Sinne von es gibt dieses Bekenntnis ja bereits, aber vielleicht im Sinne als Zeichen der Bekräftigung dieses Bekenntnisses, werden wir da gerne auch mitgehen. Herzlichen Dank.

Zweite Wortmeldung von Gemeinderat Wolfgang Germ, FPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Ich möchte nur das klarstellen. Der Herr Gemeinderat, Stadtrat Petritz hat Tatsachen in den Raum gestellt, die nicht stimmen und die möchte ich gerne klarstellen. Eben mit der Magistratsdirektion schon abgeklärt, das darf ich in dem Fall. Tatsächliche Berichtigung.

Der Herr Gemeinderat Juvan hat das eh schon erkannt. Es ist nicht, und das möchte ich jetzt, weil es ja fälschlicherweise so in den Raum gestellt ist vom Herrn Gemeinderat und Stadtrat Petritz, der Germ Wolfgang hat das infrage gestellt. Nein. Eine Tageszeitung hat geschrieben,

dass aufgrund der Budgetsituation ein Vorschlag der Regierung bzw. der Fachabteilung ist, das Hallenbad nicht zu bauen. Das war das erste. Und das steht im Raum. Und das ist aber nicht bekräftigt worden. Ich habe aber dann, wie ihr gesehen habt, das ja korrigiert mit einem Interview, wo es heißt, das Hallenbad soll gebaut werden. Fakt ist. Wenn heute alle dafür sind und alle haben ja positiv geredet, dann sollen alle auch aufzeigen, weil dann stehen sie auch dazu. Dann ist das noch einmal wirklich untermauert und dann haben wir da auch ein Fundament. Dankesehr.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

So. Damit kommen wir zur Abstimmung über die Dringlichkeit. Wer für diesen Dringlichkeitsantrag ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Damit wird dieser Antrag dem zuständigen Ausschuss zugewiesen.

**Dem gegenständlichem Dringlichkeitsantrag wird mit Stimmenmehrheit die Dringlichkeit nicht zuerkannt (PRO-Stimmen: FPÖ, ÖVP, NEOS, CONTRA-Stimmen: SPÖ, TKS, Die Grünen). Der Antrag wird an den Hauptausschuss, Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur weiteren Behandlung weitergeleitet.**

**SA 184/23**

**Dringlichkeitsantrag der FPÖ-Fraktion, Abschaffung der Landesumlage, Resolution an die Kärntner Landesregierung**

„Begründung:

Aktuell sehen sich viele Gemeinden in Kärnten mit erheblichen finanziellen Herausforderungen konfrontiert. Ein bedeutender Teil dieser Belastungen resultiert aus dem starken Anstieg der Energiekosten sowie den gestiegenen Aufwendungen in verschiedenen Schlüsselbereichen, insbesondere im Bauwesen. Dies führt dazu, dass der finanzielle Spielraum der Gemeinden immer enger und die Umsetzung von Projekten zunehmend schwieriger wird. Das Land Kärnten ist daher in der Pflicht. Es ist jetzt dringend geboten, den Gemeinden unter die Arme zu greifen. Eine effektive und sinnvolle Maßnahme zur finanziellen Entlastung der Gemeinden wäre die Abschaffung der Landesumlage, wie es beispielsweise bereits in Niederösterreich geschehen ist. Diese Umlage ist von jeder Gemeinde an das Land Kärnten zu entrichten und wird landesgesetzlich auf 7,66 Prozent der ungekürzten Ertragsanteile der Gemeinden festgelegt. Im Jahr 2021 betrug dieser Betrag für unsere Landeshauptstadt Klagenfurt beachtliche EUR 13,934.000,--. Für die Jahre 2022 und 2023 wurde die Landesumlage zwar auf 7 Prozent gesenkt, stellt jedoch immer noch eine erhebliche finanzielle Belastung für die Gemeinden dar. Die Abschaffung dieser Umlage hätte das Potenzial, die Situation erheblich zu verbessern. Sie würde den Gemeinden eine größere finanzielle Eigenständigkeit ermöglichen und langfristig zu deren Stärkung beitragen, da mehr Mittel für die Förderung von wirtschaftlicher Entwicklung, lokalen Unternehmen und Gemeindeinfrastruktur zur Verfügung stünden. Zudem würde die Abschaffung der Landesumlage die Bürokratie und Verwaltungskosten reduzieren, da die aufwendige Berechnung und Verteilung wegfallen würden.

Die Freiheitlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher den Dringlichkeitsantrag, der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt wolle beschließen:

Die Kärntner Landesregierung wird aufgefordert, die Landesumlage für die Gemeinden Kärntens abzuschaffen, um dadurch die Gemeinden und somit auch die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee finanziell zu entlasten und ihnen einen größeren Handlungsspielraum zu ermöglichen.“

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Ja, zunächst auch von meiner Seite und von unserer Seite des FPÖ-Clubs alles Gute für den Start an die neue Frau Stadträtin. Ich hoffe, dass wir gut zusammenarbeiten. Ich muss sagen, wir haben auch mit Ihrer Vorgängerin gut zusammengearbeitet. Ich bin da zuversichtlich.

Jetzt zu diesem Dringlichkeitsantrag. Es ist wirklich schade, dass heute die Erweiterung der Tagesordnung abgelehnt wurde. Dass wir heute eigentlich nur deshalb zusammensitzen, weil offensichtlich eine dringende Personalrochade bei der SPÖ angestanden ist. Ich möchte da auch einmal dazu bemerken, dass die meisten Gemeinderäte hier berufstätig sind. Dass das nicht so einfach ist. Wir haben einen Jahresfahrplan, an den man sich überhaupt nicht haltet.

Zwischenruf von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Bitte zum Thema.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Ja, das gehört zum Thema.

Zwischenruf Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Nein, bitte nicht das jetzt missbrauchen für ein allgemeines Referat. Bitte zur Dringlichkeit.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Herr Bürgermeister, sind Sie nervös?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Nein, nicht nervös. Aber bitte an die Bedingungen, an die Rahmenkriterien halten und zur Dringlichkeit sprechen.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Heut hast ein bisschen so oft so Auszocker. Beim Juvan hast sie meistens, jetzt kriegst sie bei mir auch schon.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Die freie Rede wird in einem Gemeinderat ja wohl gestattet sein.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Herr Gemeinderat, Sie gehören auch dazu, die ganz minutiös immer auf das Stadtrecht pochen. Bitte dann wirklich auch zum Thema sprechen.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Das Stadtrecht sieht die freie Rede des Gemeinderates vor, Herr Bürgermeister. Und ich glaube, wenn wir zwei über das Stadtrecht streiten anfangen, dann, wenn du auch der positionsmäßig Höhere bist, hast du wahrscheinlich schlechtere Karten. Aber okay.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Bitte zum Thema sprechen.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, weiter zur Dringlichkeit:

Gut. Weißt was, dann lese ich den Antrag vor. Dann ist das am besten. Dann brauchen wir nicht streiten. Okay.

Aktuell sehen sich viele Gemeinden in Kärnten mit erheblichen finanziellen Herausforderungen konfrontiert. Ein bedeutender Teil dieser Belastungen resultiert aus dem starken Anstieg der Energiekosten sowie den gestiegenen Aufwendungen in verschiedenen Schlüsselbereichen, insbesondere im Bauwesen. Dies führt dazu, dass der finanzielle Spielraum der Gemeinden immer enger und die Umsetzung von Projekten zunehmend schwieriger wird. Das Land Kärnten ist daher in der Pflicht. Es ist jetzt dringend geboten, den Gemeinden unter die Arme zu greifen. Eine effektive und sinnvolle Maßnahme zur finanziellen Entlastung der Gemeinden wäre die Abschaffung der Landesumlage, wie es beispielsweise bereits in Niederösterreich geschehen ist. Diese Umlage ist von jeder Gemeinde an das Land Kärnten zu entrichten und wird landesgesetzlich auf 7,66 Prozent der ungekürzten Ertragsanteile der Gemeinden festgelegt. Im Jahr 2021 betrug dieser Betrag für unsere Landeshauptstadt Klagenfurt beachtliche EUR 13,934.000,--. Für die Jahre 2022 und 2023 wurde die Landesumlage zwar auf 7 Prozent gesenkt, also ganz geringfügig, stellt jedoch immer noch eine erhebliche finanzielle Belastung für die Gemeinden dar. Die Abschaffung dieser Umlage hätte das Potenzial, die Situation erheblich zu verbessern. Sie würde den Gemeinden eine größere finanzielle Eigenständigkeit ermöglichen und langfristig zu deren Stärkung beitragen, da mehr Mittel für die Förderung von wirtschaftlicher Entwicklung, lokalen Unternehmen und Gemeindeinfrastruktur zur Verfügung stünden. Zudem würde die Abschaffung der Landesumlage die Bürokratie und Verwaltungskosten reduzieren, da die aufwendige Berechnung und Verteilung wegfallen würden.

Die Freiheitlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher den Dringlichkeitsantrag, der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Die Kärntner Landesregierung wird aufgefordert, die Landesumlage für die Gemeinden Kärntens abzuschaffen, um dadurch die Gemeinden und somit auch die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee finanziell zu entlasten und ihnen einen größeren Handlungsspielraum zu ermöglichen.

Ich darf dazu anmerken, dass ja auch der Herr Landeshauptmann heute in seiner Rede indirekt darauf Bezug genommen hat und auch eigentlich versprochen hat, dass in diese Richtung noch

nachgedacht wird. Vielleicht können wir mit diesem Beschluss und mit diesem Antrag dann hier noch ein bisschen das Ganze anschieben.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

Wortmeldung von Bürgermeister Christian Scheider, TKS, zur Begründung der Dringlichkeit:

Ja. Hoher Gemeinderat.

Das ist ein wichtiger Antrag. Denn dieser Punkt ist einer der Hauptpunkte gewesen, der bei der Initiative des Gemeinde- und Städtebundes vorgetragen wurde. Weil alle Städte und Gemeinden, das muss man wirklich sagen, ohne Ausnahme, dort geschildert haben, die Vertreter, die Bürgermeister, dass den Gemeinden die Luft zum atmen genommen wird. Dass Bund und Land in den letzten Jahren mit diesem Aufteilungsschlüssel eigentlich Almosenempfänger aus Gemeinden und Städten gemacht hat. Die Landesumlage ist ein ganz zentraler Faktor. Kärnten ist, das gibt eine KDZ-Studie her, die gemacht wurde im Auftrag des Städtebundes, bei der Umlagenbelastung an der zweiten Stelle. Das heißt, es gibt nur ein Bundesland, wo es noch schlechter ist. Wir haben also die höchste Umlagenbelastung. Dieser Umlagenschunzel gehört gelichtet und gerodet. Weil das sind ja unglaubliche Steigerungen. Allein zum Beispiel was die Transferzahlungen betrifft. Wir haben eine Prognose bekommen, von einem Jahr auf das andere um EUR 10 Millionen Steigerung. Das heißt, wir können eigentlich noch so drehen bei unseren Schrauben, noch so viel einsparen, wir erreichen dadurch nichts. Weil wenn die großen Schlüssel sich oder die großen Schrauben in die falsche Richtung drehen, haben wir nichts erreicht. Daher ist es wichtig, dass man auch diese Maßnahme mit dieser Landesumlage endlich wegbekommt. Darüberhinaus ist natürlich noch ein Thema, das sollte man auch noch hier mitnehmen als Resolution oder bzw. als Auftrag für die Landesregierung. Es gibt ja diesen Zukunftsfonds, von dem ja alle reden jetzt. Da ist ja die Aufteilung noch offen. Da ist ja die Frage, wie viel bleibt tatsächlich, wenn das Land das verteilt, für Städte und Gemeinden übrig. Wir wissen es noch nicht. Wir hoffen, dass wir dementsprechend entlastet werden. Aber hier ist auch dementsprechend natürlich die Botschaft mitzugeben. Und etwas ganz Wichtiges. Weil heute gesagt wurde, richtigerweise macht man ja die Vergleiche mit anderen Städten. Es gibt Städte in Österreich, Landeshauptstädte, die für die zentralörtlichen Aufgaben, für die zentralörtlichen Funktionen, eine Abgeltung bekommen bis zu EUR 14 Millionen. Klagenfurt geht auch hier leer aus. Ich nenne jetzt nur eine zentralörtliche Funktion, nehmt's das Stadttheater mit EUR 7 Millionen pro Jahr, das Stadion, wo Menschen von nah und fern kommen, vom Ausland hier sind und die Großprojekte Eishalle, Hallenbad und so weiter. Ich habe daher die Worte heute positiv aufgenommen, auch vom Landeshauptmann. Es geht aber darum, dass man natürlich tatsächlich hier etwas umsetzt. Dieser Antrag geht in die richtige Richtung. Die Resolution des Bundes, des Städtebundes, des Gemeindebundes geht dann noch in die Richtung, dass eine Entlastung vorgenommen werden muss. Dass natürlich auch dementsprechend hier in den nächsten Jahren die Städte und Gemeinden finanziell entlastet werden. Und ein Punkt ist eben die ersatzlose Streichung dieser Landesumlage. Daher kann ich nur sagen, alles was hier an Ideen gekommen ist, das muss man unterstützen. Wir müssen vor allem auch geschlossen sein. Wir dürfen auch nicht Klagenfurt schlechtreden. Weil den anderen geht es genauso schlecht. Wir sitzen alle in einem Boot. Und wir kriegen nur gemeinsam PS auf die Schiene sozusagen oder auf die Straße, wenn wir gemeinsam auch hinter den Punkten stehen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP, zur Begründung der Dringlichkeit:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Auch ich darf der neuen Stadträtin alles Gute wünschen. Ich kann ihr versprechen, dass von unserer Seite hier herinnen niemand hergeprügelt wird, dass es intensive Diskussionen gibt, aber dass Verbalattacken hier herinnen sicher keinen Platz haben werden von unserer Fraktion aus. Ich hätte mir von manch anderem vielleicht auch etwas erwartet, dass man sich dafür entschuldigt oder auch von Frauen herinnen, die einer gewissen Partei nahestehen, die gern einmal etwas dazu sagen. Das wäre aus meiner Sicht. Ich habe nur der Kollegin einmal gratuliert und eine kleine Anmerkung dazu gemacht.

Ich komme natürlich zu einer Dringlichkeit, die absolut aus unserer Sicht auch sehr dringlich ist. Die Resolution an die Kärntner Landesregierung. Ich habe das auch so vernommen, dass der Auftritt vom Herrn Landeshauptmann heute sehr, sehr positiv gewesen ist. Ich habe mir das extra mitgeschrieben. Wir haben große Herausforderungen und dass die Verhandlungen ergebnisoffen sein werden. Das heißt, dass da absoluter Spielraum sein wird. Denn, was wir bis jetzt gehört haben, verwehre ich mich auch deines Schlechtschreibens von Klagenfurt. Es geht allen Städten und Gemeinden ähnlich. Das sind nur immer andere Verhältnisse von den Zahlen her. Aber prozentuell, wenn man in der Kleinen Zeitung liest, dass einer Gemeinde mit EUR 18 Millionen Jahresbudget dann EUR 2,5 Millionen fehlen im Städtebund, so wie sie es gesagt haben, dann sind diese Gemeinden also schlechtergestellt wie Klagenfurt, wenn man das auf die Relationen umstellt. Also es drückt der Schuh wirklich gewaltig. Aus meiner Sicht kann man diesem Finanzausgleich, wie er gekommen ist ist eh schon genannt worden, das war die unterste Kante. Und der Bürgermeister hat es ja richtig angesprochen. Es geht um den Zukunftsfonds, in dem angeblich EUR 62 Millionen drinnen sind. Ich würde sogar weitergehen. Auch von der Landesumlage, die selbstverständlich für Klagenfurt gestrichen sein sollte, muss man auch darüber diskutieren, dass dieser Zukunftsfonds mit EUR 62 Millionen, dass für die Klagenfurter da 20 %, so wie es dem Bevölkerungsschnitt entspricht, wirklich in die Stadt Klagenfurt kommen. Dann hätten wir mit einem Schlag alle Probleme, die wir so diskutiert haben, gelöst. Weil das sind Summen, die an das herangehen, was der Konsolidierungsbedarf ist. Das ist absolut erfreulich. Das wäre nur kurzfristig eine Jahresgeschichte. Ich glaube, trotzdem muss man, wenn wir Verantwortungspolitik und Finanzpolitik machen, dass wir wirklich auch schauen, was können wir angehen, dass wir endlich von diesen Schlagwörtern wegkommen, wie Strukturreform, Aufgabenreform, sondern dass wir endlich ins Tun kommen. Ich habe da doch die Hoffnung, dass die neue Stadträtin da auch tatkräftig sich dazu einbringen wird. Sie hat ja die Expertise als Geschäftsführerin von einem großen Konzern. Da wird ja auch nicht nur herumgeredet, sondern werden ja auch Fakten gemacht. Man hat das in der Zeit jetzt beim Signa-Konzern gesehen, was da los ist, wenn der Herr Haselsteiner sagt, wo es lang geht und was wirklich passiert. Da zählen dann wirklich nur die Zahlen und nicht irgendwelche Ankündigungen. Und ich glaube, wir sind ja auch ein Konzern. Mit EUR 330 Millionen Budget haben wir eine Verpflichtung für alle Klagenfurter und für die Bevölkerung und natürlich auch für die Mitarbeiter. Unsere Fraktion wird diese Dringlichkeit auch unterstützen, in der Hoffnung, dass wir beim Land da wirklich erfolgreich sein werden. Aber ich glaube, diese Hoffnung ist groß, weil der Herr Landeshauptmann da in diese Richtung auch ja schon etliches angedeutet hat. Danke für die Aufmerksamkeit.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Es liegt mir also jetzt keine weitere Wortmeldung zur Dringlichkeit vor, daher kommen wir zur Abstimmung zur Dringlichkeit. Wer für diesen Antrag ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe? Das ist einstimmig. Inhalt? Auch einstimmig. Damit ist dieser Antrag beschlossen.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister, Sie haben ja richtigerweise schon festgestellt, dass ich immer auf das Stadtrecht achte. Ihr Handzeichen für den Inhalt ist glaube ich nicht ausreichend. Also ich glaube, wir sollten einfach den Inhalt gesondert abstimmen, weil so ist es nicht korrekt erfolgt. Möchte ich nur noch einmal hervorheben.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Noch einmal zum Inhalt. Wer für den Inhalt auch ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Einstimmig beschlossen.

**Dem gegenständlichem Dringlichkeitsantrag wird die Dringlichkeit einstimmig zuerkannt. Ebenso wird der Inhalt einstimmig beschlossen.**

**SA 185/23****Dringlichkeitsantrag der ÖVP, Koralmbahnfonds für Klagenfurt**

„Die Eröffnung des Koralmtunnels und die damit einhergehende Aufwertung des Eisenbahnanschlusses Klagenfurts steht unmittelbar bevor. Die Landeshauptstadt hat um mit Graz mitzuziehen noch viele Aufgaben zu erfüllen, damit eine prosperierende Entwicklung gesichert wird und möglichen Risiken entgegengewirkt werden kann. Als Klagenfurter Volkspartei fordern wir in diesem Thema einen Schulterchluss aller im Gemeinderat vertretenen Parteien. Dafür braucht es innovative Ansätze und gute Ideen, die jedoch alleine nicht ausreichen werden. Ob der angespannten finanziellen Situation der Landeshauptstadt ist es notwendig, an die Kärntner Landesregierung heranzutreten, um diese für das gesamte Bundesland wichtige Herausforderung bewältigen zu können. Neben den zentralörtlichen Aufgaben der Stadt, verbunden mit dem Klagenfurter Hauptbahnhof und dem Kärnten Airport Klagenfurt, gibt es ein unermessliches Potenzial als zukünftige Drehscheibe in der Area Süd. Die Zukunft unserer Stadt soll und muss sich in eine positive Richtung entwickeln, um im Wettstreit im Hinblick auf die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und personellen Rahmenbedingungen verglichen mit der Steiermark nicht weiter ins Hintertreffen zu geraten. Begründung der Dringlichkeit:

In der Steiermark entwickeln sich die Regionen entlang der Koralmbahn bereits seit vielen Jahren in eine positive Richtung. Um diese Entwicklung auch für Klagenfurt und seine Bürgerinnen und Bürger vorantreiben zu können, braucht es nicht nur Ideen und Vision, sondern vor allem finanzielle Mittel, die von der Kärntner Landesregierung im Rahmen eines „Koralmbahnfonds für Klagenfurt“ zur Verfügung gestellt werden sollen.

Der Gemeinderatsclub der ÖVP stellt daher den Dringlichkeitsantrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt, Christian Scheider,

beauftragt wird, unverzüglich Verhandlungen mit der Kärntner Landesregierung aufzunehmen, um einen „Koralmbahnfonds für Klagenfurt“ zu schaffen und vom Land Kärnten mit ausreichend Mitteln zu dotieren, damit Klagenfurt an der Eröffnung der Koralmbahn positiv partizipieren kann.“

Wortmeldung von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP, zur Begründung der Dringlichkeit:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Stadtsenat, geschätzte Neo-Stadträtin Constance Mochar, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Zuseherinnen und Zuseher zu Hause und vor Ort. Und mich freut es, Markus, kurz habe ich dich gesehen, schön, dass du heute da bist.

Und zu Beginn darf ich im Namen der Klagenfurter Volkspartei der neuen Referentin viel Kraft, Elan und vor allem viel Durchhaltevermögen für die neue Aufgabe wünschen und gleich eben auf ein wichtiges Thema, das auch mit der Stadtplanung zu tun hat, eingehen.

2002 ist im Generalverkehrsplan der ÖBB die Koralmbahn mit aufgenommen worden. Und am 15.12.2004 haben das Land Kärnten, das Land Steiermark und die Republik Österreich gemeinsam für einen Realisierungs- und Finanzierungsplan gestimmt, beschlossen und unterschrieben. Das sind 6.902 Tage oder 165.448 Stunden oder 9.938.880 Minuten oder 596.332.800 Sekunden. Das ist eine Menge Zeit. Das ist viel Zeit, über die wir gerade als Politik, und da müssten wir uns wirklich alle bei der Nase nehmen, wo wir darüber geredet haben, wie toll die Koralmbahn ist, was für eine großartige Jahrhundertchance sie ist, welche Perspektive uns diese Koralmbahn bringt. Und jetzt ist es aber so, dass in zwei Jahren diese Jahrhundertchance real wird und der Zug von Graz nach Klagenfurt fährt. Aber die Gefahr ist, die ich sehe, der Zug stärker von Klagenfurt nach Graz fahren wird. Wir brauchen Perspektiven für junge Menschen in dieser Stadt. Aber wir brauchen auch die Perspektiven, die sich aus dieser Koralmbahn ergeben. Wir als Politik haben das tatsächlich verschlafen. Im Land gibt es jetzt mittlerweile so etwas wie eine Strategie, wie damit umzugehen ist. Aus meiner Sicht braucht es auch aus der Sicht der Landeshauptstadt Klagenfurt eine Strategie, wie wir diese Koralmbahn nutzen können und wie das für uns ein Turbo werden kann. Man muss sich das einmal vor Augen führen. Die Koralmbahn bietet uns die Chance zum zweitgrößten Wirtschaftsraum Österreichs. Das ist nicht irgendetwas. Damit wir das aber gerade in der aktuellen Situation auch nutzen können, braucht es aus meiner Sicht finanzielle Mittel. Die haben wir nicht selbst zur Verfügung. Die brauchen wir als Unterstützung vom Land. Deshalb fordern wir auch mit unserem Dringlichkeitsantrag, damit wir das eben nicht verschlafen, den Bürgermeister dazu auf, eben mit der Landesfinanzreferentin, mit der Herrin der Scheine, zu sprechen, wie wir auch einen Fonds dafür dotieren können, damit wir diese Koralmbahn für uns nutzen können. Ihr seht die ganzen Themen. Ich bitte daher um eure ganze Unterstützung dafür, dass diese Jahrhundertchance nicht an uns vorbeifahrt und nicht zu einem Pull-Faktor raus aus Klagenfurt wird, sondern Pull-Faktor für Klagenfurt wird. Dankeschön.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

Wortmeldung von Bürgermeister Christian Scheider, TKS, zur Begründung der Dringlichkeit:

Ja. Hoffentlich ist die Landesregierung nicht überfordert, weil jetzt haben wir schon zehn Punkte, die wir besprechen müssen und heute das Signal gekriegt vom Landeshauptmann, es gibt einen Termin, dass wir jetzt auch für den Koralmbahnfonds noch etwas brauchen. Eh gut,

dass das da erwähnt worden ist. Weil aus dem schriftlichen Antrag ist nicht hervorgegangen, an wen ich mich wenden soll. Interessant ja, dass nur ich mich an jemanden wenden soll. Wir sind eigentlich ein Verhandlungsteam. Da gibt es zuständige Referenten in der Stadt, die eigentlich gemeinsam auftreten bei der Landesregierung, aber ich führe gerne das Gespräch alleine. Deswegen wollte ich fragen, weil mir ist in erster Linie der Mobilitätsreferent eingefallen, der eigentlich zuständig ist für die Koralmbahn, ob der einen Fonds aufmachen kann für die Stadt Klagenfurt. Ich werde natürlich versuchen, das vorzusprechen und werde euch dann von den Ergebnissen informieren. Das heißt, wir nehmen diesen Punkt mit auf in unsere Gespräche. Ich meine, ganz ehrlich gesagt, wir haben jetzt Landesumlage, dann den Fonds vom Bund und viele andere Belastungen, die wir eigentlich wegbekommen sollen. Ob es jetzt die richtige Zeit ist, eine neue Forderung mit aufzustellen? Aber bitte, wir können es gerne probieren. Ich werde dann berichten, wie von der Landesregierung das gesehen wird, von den zuständigen Referenten.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Begründung der Dringlichkeit:

Also, Kollege Geier. Wenn du sagst, wir haben das verschlafen. Ist eine gute Selbsteinsicht. Aber wir nicht. Ihr. Ihr habt's es verschlafen. Weil wir, wir haben unzählige Anträge hier eingebracht zur Koralmbahn. Immer wieder auch als Dringlichkeitsanträge abgestimmt alles und haben immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass hier ein Handlungsbedarf besteht. Aber offensichtlich habt's ihr das nicht wahrgenommen. Ich weiß auch nicht, warum der Herr Bürgermeister in dem Antrag aufgefordert wird. Weil eigentlich hätte ich mir gedacht, dass der Herr Wirtschaftsreferent in der Stadt einmal da tätig wird und dass der als erster einmal etwas tut. Und dass der dann zu seinem Kollegen in der Landesregierung, der ja noch dazu seiner Fraktion angehört, wie der Herr Bürgermeister jetzt auch gesagt hat und dort einmal das Gespräch sucht. Nicht den Bürgermeister auffordern, jetzt zu einer fremden Fraktion zu gehen und der soll dann guten Wind machen. Ja, ich hoffe, dass er Erfolg hat. Und das ist wirklich notwendig. Weil wenn du sagst, der Zug fährt nur in eine Richtung, dann wäre das wirklich sehr, sehr, sehr schade für Klagenfurt und dann haben wir wirklich etwas verschlafen. Aber das haben hauptsächlich die Verantwortlichen verschlafen und nicht die Oppositionsparteien, die immer darauf aufmerksam gemacht haben. Ich kann nur bitten, dass auch der Herr Wirtschaftsreferent vielleicht da ein gutes Wort mit einlegt. Und dem Bürgermeister kann ich alles mitgeben, dass er diese Gespräche gut führt, so wie es im Antrag steht. Wir sehen keinen Grund, jetzt gegen diesen Antrag zu sein. Die Idee passt, auch wenn sie schon oft gefordert wurde. Vielleicht hilft es noch etwas. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz und spricht:

Ja, danke. Ich werde jetzt das Gesprochene mit aufnehmen und werde versuchen, ein Verhandlungsteam der Zuständigen hier mitzunehmen, weil man ja dann stärker sein wird. Noch dazu Parteizugehörigkeit. Vielleicht hilft das noch weiter. Werde also ein Team formen, damit wir hier Erfolg haben werden.

Gut. Es gibt also keine Wortmeldung mehr. Kommen wir hier auch zur Abstimmung der Dringlichkeit. Wer für die Dringlichkeit ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Das schaut auch nach Einstimmigkeit aus. Ist einstimmig. Noch den Inhalt. Wer für den Inhalt ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Ebenso einstimmig. Damit werden wir das in diesem Sinne durchführen.

Dem gegenständlichem Dringlichkeitsantrag wird die Dringlichkeit einstimmig zuerkannt. Ebenso wird der Inhalt einstimmig beschlossen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Damit ist auch der letzte Dringlichkeitsantrag behandelt. Wir sind am Ende der Tagesordnung. Herzlichen Dank und einen schönen späten Nachmittag.

**SA 186/23** von Gemeinderätin Gabriela Holzer, SPÖ  
„Rollstuhl-Taxi“

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Sozialausschuss weitergeleitet.**

**SA 187/23** von den Gemeinderätinnen Gabriela Holzer und Susanne Neidhart beide SPÖ  
„Schutzweg bei Haltestelle Uteweg“

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.**

**SA 188/23** von den Gemeinderäten Gabriela Holzer und Robert Münzer, beide SPÖ  
„Sicherer Schulweg – Verkehrsspiegel Installierung“

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.**

**SA 189/23** von Gemeinderätin Gabriela Holzer, SPÖ  
„Sicherer Schulweg – Baustellen im Schulbereich in Ferienzeiten“

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.**

**SA 190/23** von den Gemeinderäten Daniela Blank und Mag. Martin Lemmerhofer, beide SPÖ

**„Tempolimit in der Flatschacher Straße – Forderung nach einer Geschwindkeitsbegrenzung von 30 km/h“**

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.**

**SA 191/23** von Gemeinderätin Gabriela Holzer, SPÖ

**„Ehrenggrab für Ingeborg Bachmann“**

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.**

**SA 192/23** von Gemeinderätin Susanne Neidhart, SPÖ

**„Verkehrsberuhigung Mühlgang“**

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.**

**SA 193/23** von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ

**„Modernisierung der Straßenbeleuchtung in der St. Ruprechter Straße“**

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.**

**SA 194/23** von Gemeinderätin MMag. Angelika Hödl, SPÖ

**„Fuß- und Radweg Suppanstraße“**

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.**

**SA 195/23** von Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ  
„Bankomat im Bereich der Fischlsiedlung“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen sowie an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

**SA 196/23** von Gemeinderat Dieter Schmied, TKS  
„Verbesserung und Optimierung der Instandhaltungsarbeiten bei Fußballplätzen der Klagenfurter Vereine“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten sowie an den Ausschuss für Gesundheit und Sport weitergeleitet.

**SA 197/23** von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS  
„Alkoholverbot in und um die Hundefreilaufzonen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

**SA 198/23** von den Gemeinderäten Mag. Johann Feodorow und Dipl.-Soz.-Päd. Manuela Sattlegger, beide TKS  
„Menschen mit Behinderung – Klagenfurt ‚Stadt ohne Hindernisse‘“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV sowie an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung weitergeleitet.

**SA 199/23** von Gemeinderat Patrick Jonke, TKS  
„Überdachung der Bushaltestellen neben Schulen und Beleuchtung von Bushaltestellen an exponierten Stellen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

**SA 200/23** von Gemeinderat Patrick Jonke, TKS  
„Baby-Wickelboard auf öffentlichen Kinderspielplätzen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

**SA 201/23** von Gemeinderat Patrick Jonke, TKS  
„Gleichstellung E-KFZ und Hybrid-KFZ – Parkraumordnung – Parkgebühren“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen weitergeleitet.

**SA 202/23** von Gemeinderätin Lucia Kernle, TKS  
„Zaunsanierung Friedhof St. Peter“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

**SA 203/23** von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ  
„Sicherstellung Beleuchtungsoffensive“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV sowie an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen weitergeleitet.

**SA 204/23** von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ  
„Hochwasserschutz Strandbad sicherstellen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV sowie an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen weitergeleitet.

**SA 205/23** von Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ  
„Notwendige finanzielle Mittel für Sanierungs- Umbau und  
Neubaumaßnahmen im Bereich der Rüsthäuser der Freiwilligen Feuerwehren  
bereitstellen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen sowie an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

**SA 206/23** von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ  
„Leinenpflicht Hunde“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

**SA 207/23** vom Gemeinderatsclub Die Grünen  
„Antrag auf Auflösung des Gemeinderates – Neuwahlantrag“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

**SA 208/23** vom Gemeinderatsclub Die Grünen  
„Tempo 30-Zonen in Klagenfurt (Villacher Straße) erweitern“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

**SA 209/23** vom Gemeinderatsclub Die Grünen  
„Baumpflanzung je 6 PKW-Stellplätze – Änderung der Verordnung auf 4!“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung weitergeleitet.

**SA 210/23** von Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, Die Grünen  
„10 Veranstaltungen pro Jahr im Lendhafen – Erhöhung des Veranstaltungs-Kontingents von derzeit 10“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

**SA 211/23** von Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, Die Grünen  
„Loungemusik im Lendhafen – Aufhebung des Verbotes“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

**SA 212/23** von Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, Die Grünen  
„Biologische Nahrungsmittel = Klimaschutz + Bodenschutz“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Sozialausschuss sowie an den Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur weitergeleitet.

**SA 213/23** von Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, Die Grünen  
„Für Umwelt und Klimaschutz: Fußläufige Erreichbarkeit von Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergruppen) in allen Stadtteilen ermöglichen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur weitergeleitet.

**SA 214/23** von Gemeinderätin Mag. Margit Motschiunig, Die Grünen  
„Lendspitz – angekauftes Natura 2000 Grundstück“

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.**

**SA 215/23** vom Gemeinderatsclub Die Grünen  
„Naherholungsgebiet Ostbucht nachhaltig schützen“

Antrag als Anlage

**Der Antrag wird an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung weitergeleitet.**

Ende der Sitzung: 16.15 Uhr

Der Bürgermeister

Christian Scheider

Protokollprüfung:

GR Mag. Manfred Jantscher, ÖVP

Protokollprüfung:

GR Mag. Sonja Koschier, Die Grünen

Schriftführung:

Jutta Schöttl

Sonja Koschier

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE  
Abteilung Präsidium /  
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 08. November 2023

SA 183/23

*„zeitnahe Umsetzung des Hallenbades“*

Dem aus der Anlage ersichtlichen selbständigen Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November dieses Jahres, wird die Dringlichkeit nicht zuerkannt und an den Hauptausschuss, Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur weiteren Behandlung weitergeleitet

Mag. Rainer

Anlage

Ergeht an:

- zHd. Herrn Obmann GR Robert Münzer
- die Schriftführerin Frau Mag. Christine Kainz

**DRINGLICHKEITSANTRAG**

7. November 2023

HAS

BÜRO BÜRGERMEISTER CHRISTIAN SCHEIDER	
Eingel.	07. Nov. 2023
	Blud

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

**„zeitnahe Umsetzung des Hallenbades“**SA 183/23  
GR 7-11.23Begründung:

Der Bau des Hallenbades am Südring müsste schon längst in Umsetzung sein. Dort wo aber das Hallenbad entstehen soll, sind nach wie vor nur Erdhügel und große Wasserlachen vorzufinden. Das Hallenbad in Klagenfurt muss im Sinne der Kinder, Familien und der Sportvereine zeitgerecht fertiggestellt werden. Dieser Bau darf nicht durch Untätigkeit der politisch Verantwortlichen auf die lange Bank geschoben werden.

Die Freiheitlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher den

**Dringlichkeitsantrag**

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Es sind alle Maßnahmen zu treffen, um die zeitnahe Fertigstellung des Hallenbades in Klagenfurt umzusetzen.

Three handwritten signatures in blue ink, likely representing the council members mentioned in the text.

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE**  
**Abteilung Präsidium /**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 08. November 2023

**SA 184/23**

**„Abschaffung der Landesumlage; Resolution an die Kärntner Landesregierung“**

Dem aus der Anlage ersichtlichen selbständigen Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November dieses Jahres, wird die Dringlichkeit einstimmig zuerkannt. Der gegenständliche Antrag wird auch inhaltlich einstimmig beschlossen, die Abteilung Präsidium wird um weitere Vorgehensweise beauftragt.

Mag. Rainer



Anlage

Ergeht an:

1. Abteilung Präsidium / SKV
2. Magistratsdirektion / BB

## **DRINGLICHKEITSANTRAG**

7. November 2023

BÜRO BÜRGERMEISTER CHRISTIAN SCHEIDER	
Engel.	07. Nov. 2023
	<i>Bleud</i>

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

### **Resolution an die Kärntner Landesregierung**

#### **„Abschaffung der Landesumlage“**

SA 189/23  
GR 7.11.23

#### **Begründung:**

Aktuell sehen sich viele Gemeinden in Kärnten mit erheblichen finanziellen Herausforderungen konfrontiert. Ein bedeutender Teil dieser Belastungen resultiert aus dem starken Anstieg der Energiekosten sowie den gestiegenen Aufwendungen in verschiedenen Schlüsselbereichen, insbesondere im Bauwesen. Dies führt dazu, dass der finanzielle Spielraum der Gemeinden immer enger und die Umsetzung von Projekten zunehmend schwieriger wird. Das Land Kärnten ist daher in der Pflicht. Es ist jetzt dringend geboten, den Gemeinden unter die Arme zu greifen.

Eine effektive und sinnvolle Maßnahme zur finanziellen Entlastung der Gemeinden wäre die Abschaffung der Landesumlage, wie es beispielsweise bereits in Niederösterreich geschehen ist. Diese Umlage ist von jeder Gemeinde an das Land Kärnten zu entrichten und wird landesgesetzlich auf 7,66 Prozent der ungekürzten Ertragsanteile der Gemeinden festgelegt. Im Jahr 2021 betrug dieser Betrag für unsere Landeshauptstadt Klagenfurt beachtliche 13.934.000 Euro.

Für die Jahre 2022 und 2023 wurde die Landesumlage zwar auf 7 Prozent gesenkt, stellt jedoch immer noch eine erhebliche finanzielle Belastung für die Gemeinden dar. Die Abschaffung dieser Umlage hätte das Potenzial, die Situation erheblich zu verbessern. Sie würde den Gemeinden eine größere finanzielle Eigenständigkeit ermöglichen und langfristig zu deren Stärkung beitragen, da mehr Mittel für die Förderung von wirtschaftlicher Entwicklung, lokalen Unternehmen und Gemeindeinfrastruktur zur Verfügung stünden. Zudem würde die Abschaffung der Landesumlage die Bürokratie und Verwaltungskosten reduzieren, da die aufwendige Berechnung und Verteilung wegfallen würden.

Die Freiheitlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher den

**Dringlichkeitsantrag**

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Die Kärntner Landesregierung wird aufgefordert, die Landesumlage für die Gemeinden Kärntens abzuschaffen, um dadurch die Gemeinden und somit auch die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, finanziell zu entlasten und ihnen einen größeren Handlungsspielraum zu ermöglichen.



Handwritten signatures of council members, including the name "Susanne Rossmann" written in cursive.

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE  
Abteilung Präsidium /  
Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 08. November 2023

SA 185/23

„Koralmbahnfonds für Klagenfurt“

Dem aus der Anlage ersichtlichen selbständigen Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November dieses Jahres, wird die Dringlichkeit einstimmig zuerkannt. Der gegenständliche Antrag wird auch inhaltlich einstimmig beschlossen, Herr Bürgermeister wird um weitere Vorgehensweise ersucht.

Mag. Rainer



Anlage

Ergeht an:

1. Bürgermeister Scheider
2. Abteilung Präsidium / SKV

Klagenfurt am Wörthersee, 7. November 2023

SA 185/23

GR 7.11.23

WÖRTHSEE  
KLAGENFURTER  
**Volkspartei**  
Gemeinderatsclub

An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

BÜRO BÜRGERMEISTER CHRISTIAN SCHEIDER		
Eingel. 07. Nov. 2023		
gH	Bluck	

**DRINGLICHKEITSANTRAG: „Koralmbahnfonds für Klagenfurt“**

Die Eröffnung des Koralmtunnels und die damit einhergehende Aufwertung des Eisenbahnanschlusses Klagenfurts steht unmittelbar bevor. Die Landeshauptstadt hat um mit Graz mitzuziehen noch viele Aufgaben zu erfüllen, damit eine prosperierende Entwicklung gesichert wird und möglichen Risiken entgegengewirkt werden kann. Als Klagenfurter Volkspartei fordern wir in diesem Thema einen Schulterschluss aller im Gemeinderat vertretenen Parteien. Dafür braucht es innovative Ansätze und gute Ideen, die jedoch alleine nicht ausreichen werden. Ob der angespannten finanziellen Situation der Landeshauptstadt ist es notwendig an die Kärntner Landesregierung heranzutreten, um diese für das gesamte Bundesland wichtige Herausforderung bewältigen zu können. Neben den zentralörtlichen Aufgaben der Stadt verbunden mit dem Klagenfurter Hauptbahnhof und dem Kärnten Airport Klagenfurt gibt es ein unermessliches Potential als zukünftige Drehscheibe in der Area Süd. Die Zukunft unserer Stadt soll und muss sich in eine positive Richtung entwickeln, um im Wettstreit im Hinblick auf die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und personellen Rahmenbedingungen verglichen mit der Steiermark nicht weiter ins Hintertreffen zu geraten.

Begründung der Dringlichkeit:

In der Steiermark entwickeln sich die Regionen entlang der Koralmbahn bereits seit vielen Jahren in eine positive Richtung, um diese Entwicklung auch für Klagenfurt und seine Bürgerinnen und Bürger vorantreiben zu können, braucht es nicht nur Ideen und Vision, sondern vor allem finanzielle Mittel, die von der Kärntner Landesregierung im Rahmen eines „Koralmbahnfonds für Klagenfurt“ zur Verfügung gestellt werden sollen.

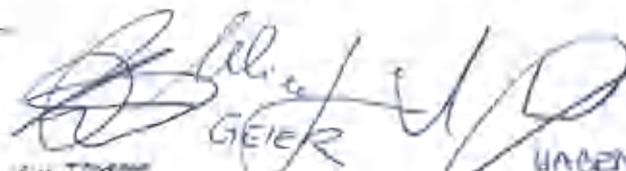
Der Gemeinderatsclub der ÖVP stellt daher den

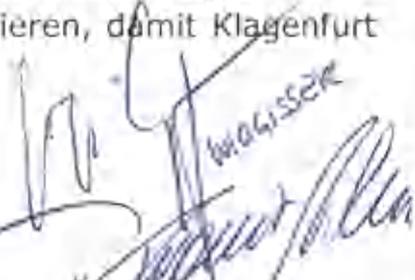
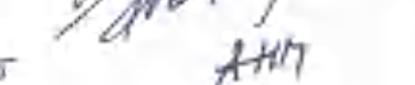
**DRINGLICHKEITSANTRAG,**

der Gemeinderat wolle beschließen, dass der Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt Christian Scheider beauftragt wird, unverzüglich Verhandlungen mit der Kärntner Landesregierung aufzunehmen, um einen „Koralmbahnfonds für Klagenfurt“ zu schaffen und vom Land Kärnten mit ausreichend Mitteln zu dotieren, damit Klagenfurt an der Eröffnung der Koralmbahn positiv partizipieren kann.

Die unterfertigenden Gemeinderäte

  
JANTSCHER

  
GEIER

  
WAGNER  
  
HABENSCHÜTZ  
  
AM

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 186/23**  
**Rollstuhl-Taxi**

An

1. den Sozialausschuss  
z.Hd. der Obfrau GR Ines Domenig, BEd
2. Frau Kraiger > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Sozialausschuss zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/Innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at



Klagenfurt am Wörthersee, 4.10.2023

SA 186/23

GR 7.11.23

So

**GR<sup>in</sup> Holzer Gabriela**

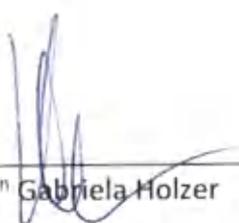
An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

**Rollstuhl-Taxi**

Stark gehbehinderte und blinde Personen können innerhalb von Klagenfurt Taxis und Fahrzeuge des österreichischen Roten Kreuzes nützen. 80 Prozent des Fahrpreises (maximal 44 Euro pro Monat) werden rückerstattet. Der Maximalbetrag von 44 € wurde in den letzten Jahren nicht erhöht. Die hohe Inflationsrate und immer weiter steigende Preise bedeuten für diese Personengruppe das eine Teilhabe am Gesellschaftsleben nicht mehr möglich ist und auch dringend notwendige Fahrten kaum mehr unternommen werden können.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag**, der Gemeinderat wolle beschließen:

Eine Erhöhung des Maximalbeitrages durchzuführen und dies im aktuellen Budget abzubilden.

  
GR<sup>in</sup> Gabriela Holzer

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 187/23**

**Schutzweg bei Haltestelle Uteweg**

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV  
z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück
2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at



Klagenfurt am Wörthersee, 4.10.2023

GR<sup>in</sup> Gabriela Holzer  
GR<sup>in</sup> Susanne Neidhart

SA 187/23  
GR 7.11.23  
SV

An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

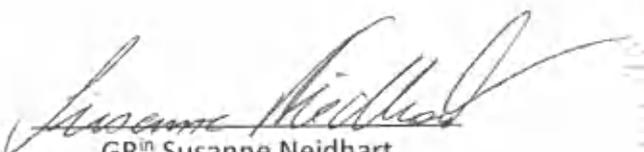
**Schutzweg bei Haltestelle Uteweg**

Die Busse der Linie A haben unter anderem eine sehr gut frequentierte Haltestelle am Uteweg/Mantschehofgasse. Der Stadtteil Feschnig ist mittlerweile durch eine starke Verbauung gekennzeichnet. Zusätzlich wird die Mantschehofgasse als Abkürzung von PendlerInnen aus dem Bereich Feldkirchen, Moosburg, Wölfnitz genutzt. Da auch die Geschwindigkeit nicht immer eingehalten wird, ist ein sicheres queren der Fahrbahn oft herausfordernd.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag**, der Gemeinderat wolle beschließen:

Um ein sicheres Queren der zahlreichen SchülerInnen, aber auch SeniorInnen zu ermöglichen, einen Schutzweg im Bereich der Haltestelle Uteweg zu errichten.

  
GR<sup>in</sup> Gabriela Holzer

  
GR<sup>in</sup> Susanne Neidhart

**MIT SPÖ  
ZUKUNFT  
SCHAFFEN.**

KLAGENFURT.SPOE.AT

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 188/23**

**Sicherer Schulweg – Verkehrsspiegel-Installierung**

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV  
z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück
2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at



Klagenfurt am Wörthersee, 4.10.2023

**GR<sup>in</sup> Holzer Gabriela  
GR Münzer Robert**

SA 188/23  
GR 7.11.23  
SV

An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

### **Sicherer Schulweg – Verkehrsspiegel-Installierung**

Die B 95 ist eine stark frequentierte Einfallstraße (Landesstraße) nach Klagenfurt. Parallel dazu wird im Stadtgebiet von Klagenfurt ein Radweg geführt. AutofahrerInnen die aus Ponfeld kommend in die B95 einbiegen wollen, müssen zuerst den sehr schlecht einsehbaren Radweg queren. Immer wieder kommt es dabei zu gefährlichen Situationen, besonders, seit die Anzahl der E-Bike BenutzerInnen zugenommen hat. Die Ausfahrt Größnighofstraße wurde schon mit einem Verkehrsspiegel versehen.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag**, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Aufstellung von Verkehrsspiegeln in der Jarzstraße und Ponfeldstraße, um ein sicheres Einbiegen in die B 95 zu ermöglichen.

  
GR<sup>in</sup> Gabriela Holzer

  
GR Robert Münzer

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 189/23**

**Sicherer Schulweg – Baustellen im Schulbereich in Ferienzeiten**

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV  
z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück
2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at



Klagenfurt am Wörthersee, 4.10.2023

**GR<sup>in</sup> Holzer Gabriela**

An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 189/23  
GR 9-11.23

SV WD  
ES

### Sicherer Schulweg – Baustellen im Schulbereich in Ferienzeiten

Bewegung an der frischen Luft ist nachweislich positiv für den Lernerfolg in der Schule, daher empfiehlt es sich, dass Kinder zu Fuß in die Schule gehen bzw. die sogenannten Elterntaxis vermieden werden sollten. Dadurch werden Kompetenzen im Straßenverkehr erlernt und ein wichtiges Pensum an Bewegung ausgeübt. Um die Compliance der Eltern zu erhöhen sind Rahmenbedingungen zu schaffen, unter denen Kinder den Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad sicher zurücklegen können. Kinder haben auf Grund ihrer geringeren Körpergröße eine andere Perspektive als Erwachsene, daher stellen Baustellen bzw. der Baustellenverkehr eine besondere Gefahr dar. Als abschreckendes Beispiel möchte ich hier die Verkehrssituation im Bereich der Schule Annabichl in den letzten Jahren hervorheben.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag**, der Gemeinderat wolle beschließen:

Im Umkreis von Volksschulen notwendige Straßen, Leitungs- und Kanalsanierungen nur während der Ferienzeit durchzuführen. Des Weiteren sollen Bauträgern entsprechende Auflagen erteilt werden, z.B. Arbeitsbeginn erst nach Schulbeginn.

  
GR<sup>in</sup> Gabriela Holzer

**MIT SPÖ  
ZUKUNFT  
SCHAFFEN.**

KLAGENFURT.SPOE.AT

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 190/23**

**Tempolimit in der Flatschacher Straße – Forderung nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h**

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV  
z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück
2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeithalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**



Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

Klagenfurt am Wörthersee, am 12.10.2023

GR<sup>in</sup> Daniela Blank und GR Mag. Martin Lemmerhofer

SA 190/23  
GR 7.11.23  
WD

An den Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Selbstständiger Antrag gemäß §40 Klagenfurter Stadtrecht idgF an den Klagenfurter  
Gemeinderat

**Tempolimit in der Flatschacher Straße- Forderung nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung  
von 30km/h.**

In der Flatschacher Straße gilt das Tempolimit 50km/h/ (Ortsgebiet). Seit der Umstellung des  
Liniennetzes der Klagenfurter Stadtwerke befindet sich dort eine Haltestelle.  
Schon seit mehreren Jahren, wird die Flatschacher Straße als „Schleichweg“ für LKWs und  
landwirtschaftliche Fahrzeuge genutzt, obwohl dort eine Beschränkung auf 3,5 Tonnen  
besteht.

Das Wohngebiet rund um die Flatschacher Straße wird von vielen Familien mit Kindern  
bewohnt, die im Straßenverkehr besonders zu berücksichtigen sind. Mit der neuen  
Bushaltestelle ergibt sich dort eine Gefahrenstelle, da sich die wenigstens an die  
Geschwindigkeitsbegrenzung halten.

Zum Schutze der AnwohnerInnen und zur Verhinderung von Unfällen,

stellen wir den Selbstständigen Antrag, gemäß §40 Klagenfurter Stadtrechtes idgF, der  
Gemeinderat wolle beraten und beschließen:

**In der Flatschacher Straße, von der Einfahrt/Ausfahrt Südring bis zum Südpark/Kreisverkehr/  
Konigsbergerstraße soll eine 30kmh Beschränkung eingeführt werden, um Verkehrsunfälle  
zu vermeiden und Anrainer:innen bestmöglich zu schützen! Weiters wird die Referentin  
STR<sup>in</sup> Sandra Wassermann aufgefordert Maßnahmen zu setzten, um zu verhindern, dass  
Fahrzeuge über 3,5t die Straße befahren!**

GR<sup>in</sup> Daniela Blank und GR Mag. Martin Lemmerhofer

**MIT SPÖ  
ZUKUNFT  
SCHAFFEN.**

KLAGENFURT.SPOE.AT

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 191/23**

***Ehrengrab für Ingeborg Bachmann***

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen  
z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer
2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeithalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/Innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at



Klagenfurt am Wörthersee, am 17.10.2023

GR<sup>in</sup> Gabriela Holzer

An den Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 18/1/23  
GR 7.M.23  
HMS

Selbstständiger Antrag gemäß §40 Klagenfurter Stadtrecht idgF an den Klagenfurter  
Gemeinderat

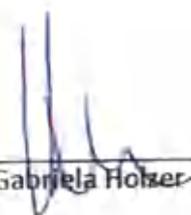
**Ehrengrab für Ingeborg Bachmann.**

Ingeborg Bachmann gilt als eine der bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerinnen und Prosaschriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts. Sie wurde am 25. Juni 1926 in Klagenfurt geboren und verbrachte hier auch ihre Kindheit und Jugend. Der bekannteste Literaturwettbewerb im deutschsprachigen Raum, der Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb, trägt heute ihren Namen. Für ihr Werk erhielten sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen, wie z. B. den Georg-Büchner-Preis im Jahr 1964 und den großen Österreichischen Staatspreis für Literatur im Jahr 1968.

Ihre Grabstätte findet man auf dem Friedhof Annabichl, die als „Grab in städtischer Erhaltung“ geführt wird. Es gibt jedoch immer wieder Wortmeldungen dieser nicht sehr gepflegten letzten Ruhestätte. Um der großen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann ein ehrendes Andenken zu bewahren, ist eine angemessene Pflege und Würdigung ihrer Grabstätte notwendig. Daher

stelle ich den Selbstständigen Antrag, gemäß §40 Klagenfurter Stadtrechtes idgF, der Gemeinderat wolle beraten und beschließen:

Das Grab von Ingeborg Bachmann, welches derzeit als „Grab in städtischer Erhaltung“ geführt wird und des Öfteren in keinem gepflegten Zustand ist, soll in ein Ehrengrab der Stadt Klagenfurt umgewidmet werden, um der großen Klagenfurterin Ingeborg Bachmann ein ehrendes Andenken zu bewahren.

  
GR<sup>in</sup> Gabriela Holzer

**MIT SPÖ  
ZUKUNFT  
SCHAFFEN.**

KLAGENFURT.SPOE.AT

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 192/23**

**Verkehrsberuhigung Mühlgasse**

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV  
z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück
2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at



Klagenfurt am Wörthersee, 6.11.2023

**GR<sup>in</sup> Susanne Neidhart**

An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

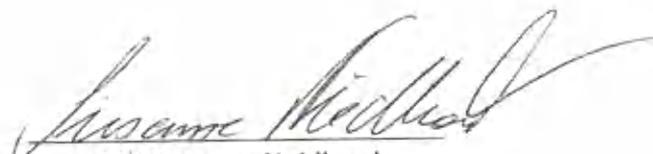
SA 192/B  
GR 7.11.23  
KD

**Verkehrsberuhigung Mühlgang**

Da der Stadtteil Feschnig stetig wächst und somit immer mehr Verkehrsaufkommen entsteht, ist der Mühlgang in Feschnig davon stark betroffen. Da die Straße sehr schmal gebaut ist, und auf der Höhe des ehemaligen Gasthauses Pöck die Autos des nebenliegenden Autohauses parken und oft in die Straße stehen, ist ein durchkommen bei Gegenverkehr sehr schwierig.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag**, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Errichtung einer Einbahnregelung am Mühlgang oder verkehrsberuhigende Maßnahmen, zwischen der Feldkirchnerstraße und Mühlgasse.

  
GR<sup>in</sup> Susanne Neidhard

**MIT SPÖ  
ZUKUNFT  
SCHAFFEN.**

KLAGENFURT.SPOE.AT

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ [spoe.gr-club@klagenfurt.at](mailto:spoe.gr-club@klagenfurt.at)



**MIT SPÖ  
ZUKUNFT  
SCHAFFEN.**

[KLAGENFURT.SPOE.AT](http://KLAGENFURT.SPOE.AT)

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 193/23**

**Modernisierung der Straßenbeleuchtung in der St. Ruprechter Straße**

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV  
z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück
2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeithalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

**SPÖ**



**GEMEINDE-  
RATSCLUB**

Klagenfurt am Wörthersee, 06.11.2023

**GR Mag. Martin Lemmerhofer**

SA 193/23

GR 7.11.23

KL

An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

**Modernisierung der Straßenbeleuchtung in der St. Ruprechter Straße**

Die Funktion einer Straßenbeleuchtung ist eindeutig: Das Ausleuchten der Geh- und Verkehrswege in den Abend- und Nachstunden. In der St. Ruprechter Straße werden aber teilweise die Baumkronen der schönen Kastanienallee beleuchtet und nicht durchgehend die Verkehrsflächen. Begründung dafür ist u. a. die Höhe der Laternenmasten. Daher erscheint es mir mehr als zweckmäßig, die Erneuerung bzw. Modernisierung der Straßenbeleuchtung dieses Hauptverkehrsweges in St. Ruprecht zwischen Kinoplatz und dem Kreuzungsbereich mit der Flatschacher Straße anzuregen.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag**, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Erneuerung bzw. Modernisierung der Straßenbeleuchtung in der St. Ruprechter Straße zwischen Kinoplatz und dem Kreuzungsbereich mit der Flatschacher Straße, was auch für das Sicherheitsgefühl aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer in diesem Straßenabschnitt förderlich wäre.

  
GR Mag. Martin Lemmerhofer

**MIT SPÖ  
ZUKUNFT  
SCHAFFEN.**

KLAGENFURT.SPOE.AT

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 194/23**

**Fuß- und Radweg Suppanstraße**

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV  
z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück
2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at



Klagenfurt am Wörthersee, 6.11.2023

SA 194/23

GR 7.11.23

KL

**GR<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Angelika Hödl**

An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

### **Fuß- und Radweg Suppanstraße**

Der Straßenabschnitt in der Suppanstraße (Ortsteil Annabichl) von der Schrebergartensiedlung bis zur Glan ist für Fußgänger:innen und Freizeitsportler:innen nicht nur in den Abendstunden und bei Dämmerung sondern ganztägig besonders gefährlich. In Siedlungsgebieten wie jene in Annabichl sollte die Infrastruktur nicht nur für den Autoverkehr, sondern an wichtigen Straßenachsen auch für Fuß- und Radfahrer:innen entsprechend adaptiert sein. Ein Geh- und Radweg an o.a. Stelle würde sich hinsichtlich des Lückenschlusses und hinsichtlich der Förderung ökologischer Fortbewegungsmittel besonders anbieten.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag**, der Gemeinderat wolle beschließen,

dass in der Suppanstraße zwischen den Schrebergärten und dem Glanübergang ein befestigter Geh- und Radweg errichtet wird.

GR<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Angelika Hödl

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 195/23**

***Bankomat im Bereich der Fischlstraße***

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen  
z. Hd. dem Obmann GR Robert Münzer
2. den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten  
z. Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ
3. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung
4. Frau Mag. Bürger> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023 wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen sowie dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

**Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

☎ (0463) 537-2301

☎ (0463) 537-6160

✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at



Klagenfurt am Wörthersee, 07.11.2023

**GR Mag. Bernhard Rapold**

An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 195/23  
GR 7.11.23

FM  
HAS

**Bankomat im Bereich der Fischlsiedlung**

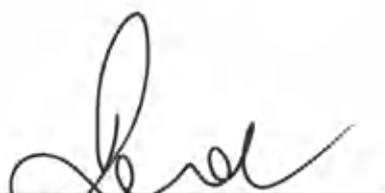
Seit es in der Fischlsiedlung keine Bankinstitute mehr gibt, ist im gesamten Wohngebiet nur noch ein Bankomat vorhanden. Dieser befindet sich beim Spar Supermarkt in der Fischlstraße Nr. 1. Wenn der Supermarkt geschlossen ist oder das Gerät defekt ist, kann man in der gesamten Fischlsiedlung kein Geld beheben.

Diese Tatsache stellt ein großes Problem vor allem für jene Menschen dar, die nicht mobil sind und somit an Wochenenden und Feiertagen überhaupt keine Möglichkeit haben, einen Bankomat wohnortnahe zu erreichen.

Es sollte daher geprüft werden, ob im Rahmen stadteigener Immobilien ein Bankomat in der Fischlsiedlung aufgestellt werden kann, der an 7 Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zugänglich ist.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag**, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständige Abteilung wird aufgefordert zu prüfen, ob stadteigene Immobilien im Bereich der Fischlsiedlung zur Verfügung stehen und in diesen ein Bankomat (24/7) aufgestellt werden kann. Die zuständigen Referent:innen und die Abteilung werden aufgefordert, Kontakt mit Bankinstituten aufzunehmen, um ehestmöglich einen Bankomat zu installieren.



GR (Mag. Bernhard Rapold)

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 196/23**

***Verbesserung und Optimierung der Instandhaltungsarbeiten bei Fußballplätzen der Klagenfurter Vereine***

An

1. den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten  
z. Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ
2. den Ausschuss für Gesundheit und Sport  
z. Hd. der Obfrau GR Ulrike Herzig
3. Frau Mag. Bürger> Vormerk für die Tagesordnung
4. Frau Mag. Hasslinger> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023 wird zuständigkeithalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten sowie dem Ausschuss für Gesundheit und Sport zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 196/23

GR 7.11.23

6. November 2023

- Sprack  
- FF

**ANTRAGSTELLER**

GR Dieter Schmied

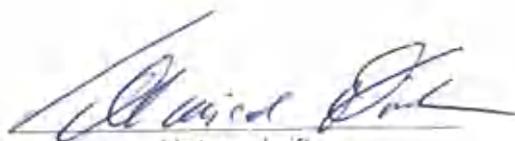
**An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

**Betreff: Verbesserung und Optimierung der Instandhaltungsarbeiten bei Fußballplätzen der Klagenfurter Vereine**

In Klagenfurt fallen jährlich hohe Summen für die Instandhaltung, Pflege und Instandsetzung der Fußballplätze (Vereinsplätze) an. Diese Kosten könnten reduziert werden, wenn man die Erhaltung und Pflege dieser Plätze zentral, für alle Klagenfurter Vereine, unter ein professionelles Management stellen würde. Momentan bekommen Vereine, wie ASK, HSV, DONAU, VIKTRING, KAC, SAK und ASV einzeln eine Zuwendung der Stadt Klagenfurt, in der Höhe von ca. 3500€/Jahr, damit sie selbstständig für die Instandhaltung und Pflege sorgen können. Die Realität zeigt uns aber, dass dieses Konzept nicht funktioniert und somit weitere Kosten, wie für Generalsanierungen – ca. alle 3 Jahre in Höhe von ca. € 15.000,00/ per Platz, für die Stadt entstehen, um diese Plätze beispielbar zu machen und die Qualität zu erhalten.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

Die zuständigen Referenten und die Fachabteilungen mögen prüfen, ob es möglich wäre, die Pflege und Instandhaltung aller o.g. Plätze zentral zu organisieren und in die Hände **einer** qualifizierten Person (Institution) zu geben. Dies würde mittelfristig Kosten sparen und dem Qualitätsmanagement zugutekommen. Im Optimalfall wäre es angedacht, diese Aufgabe dem Stadtgartenamt zu übertragen, welche die Periodisierung und Terminisierung der erforderlichen Arbeitsschritte, zum jeweilig dafür geeigneten Zeitpunkt, übernehmen und die operativen Schritte hierfür zur Umsetzung bringen. Dies würde zu einer Kostenersparnis und zu einer Qualitätssteigerung unserer Sportplätze führen.



Unterschrift

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 197/23**

***Alkoholverbot in und um die Hundefreilaufzonen***

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen  
z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer
2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeithalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

ANTRAGSTELLER

GR Michael Gussnig

7. November 2023

SA 197/23  
GR 7.11.23  
HAS

## An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

### Betreff: Alkoholverbot in und um die Hundefreilaufzonen

Im Zuge des 2. Sicherheitsgipfels der Landeshauptstadt Klagenfurt, zum Thema "Sicherheit mit Mensch und Hund im Alltag", wurde von den eingeladenen Experten auf die Wichtigkeit eines Alkoholverbotes in und um Hundefreilaufzonen hingewiesen.

Da es in diesen Bereichen immer öfters zu Party ähnlichen Zuständen mit Alkoholkonsum kommt, bei dem die mitgeführten Hunde quasi sich selbst überlassen werden und dadurch auch gefährliche Situationen entstehen können, ist hier dringender Handlungsbedarf gegeben.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

dass die zuständigen Referenten und die Fachabteilungen schnellstmöglich eine Verordnung über das Alkoholverbot in und um die Hundefreilaufzonen in Klagenfurt erlassen, damit dies auch vom Ordnungsamt überwacht und exekutiert werden kann. Diese Veranlassung würde mit großer Sicherheit die Gefahr von Hundeattacken auf andere Hunde bzw. Menschen verhindern, oder zumindest verringern.

  
Unterschrift

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 198/23**

***Menschen mit Behinderung – Klagenfurt „Stadt ohne Hindernisse“***

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV  
z. Hd. dem Obmann GR Christian Glück
2. den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung  
z. Hd. dem Obmann GR Julian Geier
3. Herr Matheuschitz> Vormerk für die Tagesordnung
3. Herr Mag. Hell, BA> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023 wird zuständigkeithalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV sowie dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 198/23  
GR 7.11.23

6. November 2023

## ANTRAGSTELLER

GR Mag. Johann Feodorow

GRin Dipl. Soz. Päd. Manuela Sattlegger

- KD  
- Notwendig

## An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

### **Betreff: Menschen mit Behinderung – Klagenfurt „Stadt ohne Hindernisse“**

In unserem privaten Bereich gibt es Menschen mit Beeinträchtigungen, welche mit dem Blindenleitsystem bzw. den örtlichen Gegebenheiten in der Landeshauptstadt nicht klarkommen. Es fehlt an einem „**roten Faden**“ durch die Stadt.

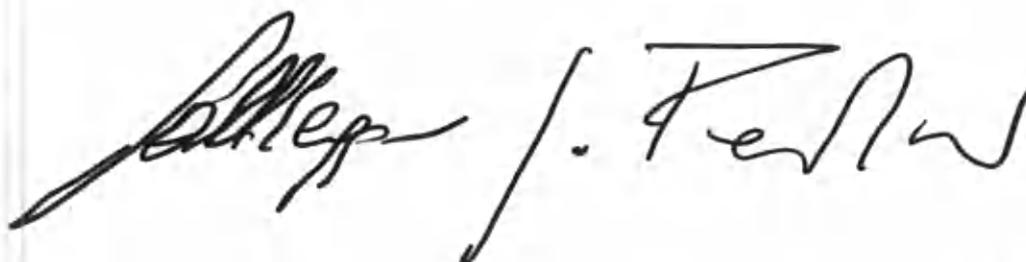
Wir haben hier noch ein großes Stück Arbeit vor uns, um den Anforderungen dieser Mitmenschen gerecht zu werden.

Hier würde ein aufliegender Stadtplan, mit Eintragung der Blindenleitsysteme, sicherlich einiges erleichtern und ein selbständiges „Durch-die-Stadt-Navigieren“ diese Menschen sehr unterstützen.

Als positives Beispiel geht hier die Stadt **GRAZ** voran. Hier ist ein Zurechtfinden sehr gut geregelt und es wird auf die speziellen Bedürfnisse eingegangen.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

Die zuständige Referentin, Stadträtin Sandra Wassermann, wird demnach gebeten, gemeinsam mit der zuständigen Abteilung ein Konzept auszuarbeiten und das Anliegen zur Umsetzung zu bringen.



Unterschrift

Unterschrift

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 199/23**

**Überdachung der Bushaltestellen neben Schulen und Beleuchtung von Bushaltestellen an exponierten Stellen**

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV  
z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück
2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 199/23  
GR 7.11.23

31. Oktober 2023

ANTRAGSTELLER

GR Patrick Jonke

U.D.

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

**Betreff: Überdachung der Bushaltestellen neben Schulen und Beleuchtung von Bushaltestellen an exponierten Stellen**

Div. Bushaltestellen, bei Schulen, sind zum Leidwesen der SchülerInnen nicht überdacht, sie sind bei Regen und Schnee den Elementen ausgesetzt.

Des Weiteren ist auch die Haltestelle in der Pischeldorfer Straße, auf Höhe vom Fernheizwerk (bei der Pizzeria), ein Thema, die Fahrgäste beklagen sich vermehrt, dass auch hier ein Wartehäuschen absolute Priorität hat, damit man sich vor Wind und Wetter schützen kann.

Witterungsschutz in Form eines Wartehäuschens (Haltestelle mit Überdachung) zählt zu den wesentlichen Voraussetzungen einer attraktiven, funktionellen Haltestelle.

Viele Beschwerden gibt es auch über die Haltestelle in St. Peter (stadteinwärts fahrend), hier ist es abends stockdunkel, die Busfahrer übersehen manchmal die Fahrgäste und machen deshalb gefährliche Bremsmanöver. Hier wäre eine Beleuchtung angebracht, eine mit Bewegungsmelder, somit wäre auch dem Spargedanken genüge getan.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

dass die zuständige Referentin, Stadträtin Sandra Wassermann gebeten wird, eine Kontrolle der Bushaltestellen zu veranlassen und ein Konzept auszuarbeiten (dort wo es möglich ist eine Überdachung zu machen), bzw. das Anliegen zur Umsetzung zu bringen.



Unterschrift



**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 200/23**

***Baby-Wickelboard auf öffentlichen Kinderspielplätzen***

An

1. den Ausschuss für Facility Management, Stadtgarten  
z.Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ
2. Frau Mag. Bürger > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 200/23  
GR 7.11.23

**ANTRAGSTELLER**  
GR Patrick Jonke

31. Oktober 2023

FM

## An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

### Betreff: Baby-Wickelboard auf öffentlichen Kinderspielplätzen

Auf Spielplätzen kommt immer öfter die Frage auf, ob es nicht möglich wäre, „Wickeltische“ zu platzieren. Mütter mit Babys haben oftmals das Thema, dass das Wechseln der Windeln im Freien nur ganz schwer möglich ist.

Es gibt in Deutschland eine Erfindung, welche **Baby-Wickelboard** heißt und genau diesen Zweck erfüllt (siehe Foto).

Wer mit Baby oder Kleinkind auf Spielplätzen unterwegs ist, weiß einfach zu handhabende Wickeltische in öffentlichen oder halböffentlichen Bereich zu schätzen. Leicht zugänglich und sauber, tragen diese Ausstattungen zum positiven Gesamteindruck einer funktionierenden städtischen Infrastruktur bei.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee  
wolle beschließen:**

dass die zuständige Abteilung die Möglichkeiten zur Errichtung von öffentlichen Baby-Wickelboards auf Kinderspielplätzen überprüft und diese in Auftrag geben möge.

  
Unterschrift





DER  
STARKE  
OSTEN  
MDR

## Geniale Erfindung: **WICKELTISCH FÜR UNTERWEGS**

MDR / Einfach genial

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 201/23**

**Gleichstellung E-KFZ und Hybrid-KFZ-Parkraumordnung - Parkgebühren**

An

1. den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen  
z.Hd. Herrn Obmann GR Mag. René Cerne, MBA
2. Frau Mag. Petritz-Strobl > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 201/23

GR 7.11.23

**TEAM KÄRNTEN**

Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

ANTRAGSTELLER  
GR Patrick Jonke

31. Oktober 2023

FI

**An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

**Betreff: Gleichstellung E-KFZ und Hybrid-KFZ – Parkraumordnung -  
Parkgebühren**

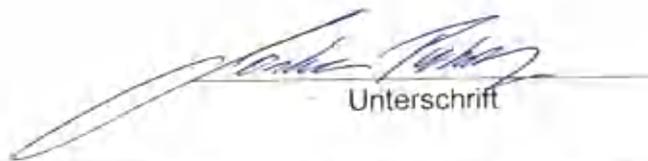
Aus gegebenem Anlass: (Hybrid) Fahrzeug, welches an der Ladesäule angesteckt war, hatte ein Organstrafmandat auf der Windschutzscheibe. KFZ-Besitzer war der Annahme, dass E-Fahrzeuge (einschließlich Hybrid), an der Ladesäule während des Ladevorganges kostenlos, für die Dauer von max. 3 Stunden, parken dürfen. Auf Nachfrage in der zuständigen Fachabteilung wurde kundgetan, dass Hybrid-Fahrzeuge von dieser Regelung ausgeschlossen sind.

Diese Regelung ist regelrecht diskriminierend gegenüber Haltern von Hybrid-Fahrzeugen. Während Halter von E-Fahrzeugen in der Kurzparkzone "kostenlos" parken, müssen Halter von Verbrenner bzw. Hybrid-Fahrzeugen Parkgebühren zahlen. Defacto müssen E-Fahrzeuge während dem Ladevorgang keine Parkgebühren bezahlen, wohingegen Hybrid-Fahrzeuge diese bezahlen müssen.

Diese Vorgehensweise entspricht nicht dem Umweltschutzgrundgedanken. Viele Fahrzeughalter sind innerstädtisch rein elektrisch mit deren Hybrid-Fahrzeug unterwegs, zum Bedauern wird man aber von einer völlig absurden (zu hinterfragenden) Regelung gebremst bzw. diskriminiert.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle  
beschließen:**

dass der zuständige Referent und die Fachabteilung sich der Angelegenheit annehmen und die Voraussetzungen schaffen, dass auch Hybrid-Fahrzeuge während der Zeit des Ladevorganges, maximal jedoch 3 Stunden, kostenlos parken dürfen.

  
Unterschrift

## Diese Autos müssen auf E-Ladestationen Parkgebühren zahlen

Wer kein "reines" Elektrofahrzeug hat und auf öffentlichen Plätzen sein Auto laden möchte, muss Parkgebühren bezahlen. Ein Betroffener übt Kritik: "Laden wird so zum Luxusgut".



© Markus Traussnig

Elektroautos brauchen keine Gebühren beim Aufladen zu bezahlen, Plug-in-Hybridautos sehr wohl

**Daniela Grössing**

Redakteurin Regionalbüro Klagenfurt

16. Februar 2023,

17:08 Uhr

Wer in Klagenfurt ein Elektrofahrzeug fährt und dieses auch mit einer grünen Nummerntafel gut sichtlich kennzeichnet, parkt auch in der Kurzparkzone gratis. Jedenfalls bis maximal drei Stunden und mit einer Parkuhr. Besitzer eines Hybrid-Fahrzeuges oder eines Plug-in-Hybridfahrzeuges brauchen allerdings ein Parkticket, und das auch, wenn sie bei einer Ladestation ihr Auto abstellen, um es aufzuladen. "Damit wird das Laden in Klagenfurt zu einem Luxusgut. Das ist schade für die Umwelt. So ist das Fahren mit fossilen Brennstoffen weit günstiger, das geht in die falsche Richtung", übt Eduard Wagner Kritik, der keine private Lademöglichkeit hat und von den öffentlichen Ladestationen abhängig ist.

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 202/23**

**Zaunsanierung Friedhof St. Peter**

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV  
z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück
2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 202/23  
GR 7.11.23

6. November 2023

**ANTRAGSTELLER**

GR Lucia Kernle

W1)

**An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

**Betreff: Zaunsanierung Friedhof St. Peter**

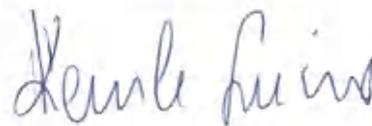
Im Bereich der neuen Harbach-Siedlung ist der Friedhofszaun defekt (siehe Fotos).

Um den Eindruck der Verwahrlosung aus dem Wege zu räumen, wäre ein rasches Handeln angebracht, incl. Strauchpflege.

Ein Friedhof ist ein Park der Erinnerung, nur mithilfe einer nachhaltigen und richtigen Pflege kann man dem gerecht werden.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle  
beschließen:**

dass die zuständige Referentin, Stadträtin Sandra Wassermann, gebeten wird, ein Konzept auszuarbeiten und das Anliegen zur Umsetzung zu bringen, um diesen Schandfleck zu beseitigen.



Unterschrift



# TEAM | KÄRNTEN

Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten  
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee



**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 203/23**

***Sicherstellung Beleuchtungsoffensive***

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV  
z. Hd. dem Obmann GR Christian Glück
2. den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen  
z. Hd. dem Obmann Mag. René Cerne, MBA
3. Herr Matheuschitz> Vormerk für die Tagesordnung
3. Frau Mag. Petritz-Strobl> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023 wird zuständigkeithalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV sowie dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 203/23  
GR 7.11.23

**ANTRAGSTELLERIN**  
StR<sup>in</sup> Sandra Wassermann, BA

07. November 2023

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

-KD  
-FI

### Sicherstellung Beleuchtungsoffensive

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ist von größter Bedeutung, die unzureichende Beleuchtung in einigen Bereichen unserer Stadt stellt eine ernsthafte Gefahr dar. Dies betrifft nicht nur die öffentlichen Straßen, sondern auch Gehwege, Parks und Plätze. Die Dunkelheit erhöht das Risiko von Unfällen und kriminellen Aktivitäten und beeinträchtigt die Lebensqualität der Bevölkerung.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

Notwendige Maßnahmen zur Beleuchtungsoffensive in Form von finanziellen Ressourcen sicher zu stellen, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

  
Unterschrift

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 204/23**

***Hochwasserschutz Strandbad sicherstellen***

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV  
z. Hd. dem Obmann GR Christian Glück
2. den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen  
z. Hd. dem Obmann Mag. René Cerne, MBA
3. Herr Matheuschitz> Vormerk für die Tagesordnung
3. Frau Mag. Petritz-Strobl> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023 wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV sowie dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 204/23  
GR 7.11.23

**ANTRAGSTELLERIN**

StR<sup>in</sup> Sandra Wassermann, BA

07. November 2023

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

-KD  
-FI

**Hochwasserschutz Strandbad sicherstellen**

Die jüngsten Entwicklungen in der Haushaltsplanung der Stadtregierung haben ernsthafte Bedenken hinsichtlich der finanziellen Situation des Hochwasserschutzes beim Strandbad Klagenfurt aufkommen lassen. Es ist unerlässlich, dass dringende Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die notwendigen Mittel für die Kanalisierung und den Schutz unseres beliebten Strandbades sicherzustellen. Dieses muss darüber hinaus auch vor den Gefahren weiterer möglicher Überschwemmungen besser geschützt werden.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

Notwendige, unerlässliche Maßnahmen zu setzen um den Hochwasserschutz beim Strandbad Klagenfurt durch die notwendigen finanziellen Mittel sicherzustellen.

  
Unterschrift

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 205/23**

***Notwendige finanzielle Mittel für Sanierungs-, Umbau und Neubaumaßnahmen im Bereich der Rüsthäuser der Freiwilligen Feuerwehr bereitstellen***

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen  
z. Hd. dem Obmann GR Robert Münzer
2. den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten  
z. Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ
3. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung
4. Frau Mag. Bürger> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023 wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen sowie dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 25/23  
GR 7.11.23**ANTRAGSTELLERIN**StR<sup>in</sup> Sandra Wassermann, BA

07. November 2023

- HAS  
- FM

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

**Notwendige finanzielle Mittel für Sanierungs- Umbau und  
Neubaumaßnahmen im Bereich der Rüsthäuser der  
Freiwilligen Feuerwehren bereitstellen**

In Klagenfurt sind einige der örtlichen Feuerwehrlhäuser in einem desolaten Zustand. Mit einer veralteten Infrastruktur werden die freiwilligen Feuerwehren täglich konfrontiert. Undichte Fenster und Dächer in vielen Feuerwehrlhäusern sind nicht nur ein Ärgernis für die Mitglieder der Feuerwehr, sondern gefährden auch die Einsatzbereitschaft und die Sicherheit der Helfer.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

Die zuständigen Referenten werden aufgefordert mit den jeweiligen Kommandanten in Kontakt zu treten und die dafür notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen, um Sanierungs- Umbau oder Neubaumaßnahmen im Bereich der Rüsthäuser der Freiwilligen Feuerwehren in Klagenfurt am Wörthersee durchzuführen. Eine Prioritätenliste mit erforderlichen Maßnahmen soll dem Stadtsenat bzw. Gemeinderat vorgelegt werden.

  
Unterschrift

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 206/23**

***Leinenpflicht Hunde***

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen  
z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer
2. Frau Mag. Kainz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeithalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 206/23  
GR 7.11.23

**ANTRAGSTELLER**

GR Dr. Andreas Skorianz

06.11.2023

HAS

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

**Leinenpflicht Hunde**

In Kärnten besagt das Kärntner Landessicherheitsgesetz in seinem § 8 Absatz 1: „An öffentlichen Orten, an denen erfahrungsgemäß mit einer größeren Anzahl von Menschen, Tieren oder Verkehrsmitteln gerechnet werden muss, wie Straßen, Plätzen, öffentlich zugänglichen Parkanlagen, Gaststätten und Geschäftslokalen, sowie in frei zugänglichen Teilen von Häusern, wie Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern, müssen Hunde entweder mit einem um den Fang geschlossenen Maulkorb versehen sein (Maulkorbzwang) oder so an der Leine geführt werden, dass eine jederzeitige Beherrschung des Hundes gewährleistet ist (Leinenzwang). Im Übrigen sind Leine oder Maulkorb beim Aufenthalt außerhalb eingefriedeter Grundflächen jedenfalls mitzuführen und im Falle eines unerwarteten Auftretens von Menschen, Tieren oder Verkehrsmitteln, aber auch in Situationen, in denen durch den Hund Gefahren verursacht oder vergrößert werden können, sofort zu verwenden.“ Leider wird diese Bestimmung von Hundehaltern oft nicht beachtet. Es kommt immer wieder zu gefährlichen Zwischenfällen. Besonders bei Radwegen und Laufstrecken - wie zum Beispiel entlang der Sattnitz - fühlen sich die Bürger bedroht. Hier sollte die Leinenpflicht auch verstärkt kontrolliert werden.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,  
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:**

Die Leinenpflicht von Hunden ist durch das Ordnungsamt verstärkt zu kontrollieren.

  
Unterschrift

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 207/23**

**Antrag auf Auflösung des Gemeinderates - Neuwahlantrag**

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen  
z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer
2. Frau Mag. Kainz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeithalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage



Die Grünen Klagenfurt  
Gemeinderatsclub  
Neuer Platz 1  
A-9010 Klagenfurt am WS  
Tel: +43 463 537-5590  
Fax: +43 463 537-6170

**ANTRAG an den Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Klagenfurt**

SA 27/23

GR 7.11.23

An den Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Klagenfurt, am 07.11.2023

HAS

**ANTRAG AUF AUFLÖSUNG DES GEMEINDERATES –  
NEUWAHLANTRAG**

Das Klagenfurter Stadtrecht besagt nach **§ 20 Amtsperiode des Gemeinderates**,  
Abs. (2):

*Der Gemeinderat ist berechtigt, vor Ablauf des Wahlabschnittes seine Auflösung zu beschließen. Für einen solchen Beschluss sind mindestens zwei Drittel der Stimmen der in beschlussfähiger Anzahl Anwesenden erforderlich.*

Hiermit stellen wir nach § 20, Abs. 2, des Klagenfurter Stadtrechts den Antrag zur Auflösung des Klagenfurter Gemeinderates.

**Unterschrift der Gemeinderät:innen:**

Inkob

Sanja Koschnel

Margit Detsch

Unterschrift der Gemeinderät:innen

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 208/23**

**Tempo 30-Zonen in Klagenfurt (Villacher Straße) erweitern!**

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV  
z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück
2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage



Die Grünen Klagenfurt  
Gemeinderatsclub  
Rathaus – Neuer Platz 1  
A-9010 Klagenfurt am WS  
Tel: +43 463 537-5590  
Fax: +43 463 537-6170

Die Grünen Gemeinderät:innen  
Philipp Smole, Mag.<sup>a</sup> Margit Motschiunig,  
Mag.<sup>a</sup> Sonja Koschier

SA 28/23  
GR 7.11.23

Klagenfurt, 7. November 2023

An den Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Klagenfurt

WJ

### **Tempo 30-Zonen in Klagenfurt (Villacher Straße) erweitern!**

Fast zwei Drittel der jährlichen Verkehrsunfälle in Österreich passieren im Ortsgebiet, wo auf Landesstraßen derzeit immer noch Tempo 50 gilt. Ein niedrigeres Tempolimit könnte das Unfallrisiko und damit die Anzahl der Zusammenstöße reduzieren. Immer mehr Städte und Gemeinden in Kärnten sprechen sich daher für langsamere Geschwindigkeiten im Straßenverkehr aus. Es spricht auch alles dafür die Villacher Straße in Klagenfurt zumindest vom Lendhafen bis zur Steinernen Brücke ein 30km/h Limit vorzugeben. Einerseits herrscht schon in ganz Waidmannsdorf Tempo 30 und in diesem Abschnitt befinden sich Schulen und durch Fußgänger:innen und Radfahrer:innen viel frequentierte Querstraßen und Wege.

**Wir stellen daher  
den selbstständigen ANTRAG  
der Gemeinderat wolle beschließen,**

dass man mit dem Land Kärnten Gespräche führt um den oben genannten Abschnitt der Villacher Straße (zwischen Lendhafen und Steinerner Brücke) mit Tempo 30 zu limitieren.

Sonja Koschier

Unterschrift der Grünen Gemeinderät:innen

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 209/23**

**Baumpflanzung je 6 PKW-Stellplätze – Änderung der Verordnung auf 4!**

An

1. den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung  
z.Hd. dem Obmann GR Julian Geier
2. Herrn Mag. Hell, BA > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeithalber dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage



Die Grünen Klagenfurt  
Gemeinderatsclub  
Rathaus – Neuer Platz 1  
A-9010 Klagenfurt am WS  
Tel: +43 463 537-5590  
Fax: +43 463 537-6170

Die Grünen Gemeinderät:innen  
Philipp Smole, Mag.<sup>a</sup> Margit Motschiunig,  
Mag.<sup>a</sup> Sonja Koschier

SA 28/23

GR 7.11.23

Freibühnen und  
Verkehrsplatz  
Klagenfurt, 7. November 2023

An den Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Klagenfurt

### **Baumpflanzung je 6 PKW-Stellplätze – Änderung der Verordnung auf 4!**

In der Verordnung der Landeshauptstadt Klagenfurt heißt es wie folgt:

„In den Fällen einer Neubebauung oder weitreichenden Änderung des baubewilligten Bestandes ist auf den PKW-Stellplatzflächen im Freien zumindest je 6 PKW-Stellplätze ein Laubbaum (ortstypische Baumarten mit einem Stammdurchmesser von mind. 10 cm, gemessen in einem Abstand von 1,0 m über Terrain) zu pflanzen. Die Bäume müssen den PKW Stellflächen zugeordnet sein“.

Wie aber immer wieder auf Parkflächen von Einkaufszentren zu beobachten ist, ist ein Baum je 6 PKW-Stellplätze zu wenig und schützt weder Mensch noch Auto gegen die sommerliche Hitze. Man will ja mit der Pflanzung der Bäume einer sommerlichen Überhitzung verbauter bzw. versiegelter städtischer Räume entgegenwirken. Daher die Forderung zukünftig einen Baum je 4 PKW-Stellplätze zu verordnen um mehr Schatten zu schaffen und der städtischen Hitze entgegenzuwirken.

**Wir stellen daher  
den selbstständigen ANTRAG  
der Gemeinderat wolle beschließen,**

dass man die Verordnung der Landeshauptstadt Klagenfurt dahingehend ändert, in Zukunft anstelle von einem vorgeschriebenen Baum je 6 PKW-Stellplätze, einen Baum je 4 PKW-Stellplätze vorzuschreiben.

*Philipp Smole*

*Sonja Koschier*

*Margit Motschiunig*

Unterschrift der Grünen Gemeinderät:innen

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 210/23**

**10 Veranstaltungen pro Jahr im Lendhafen – Erhöhung des Veranstaltungs-Kontingents von derzeit 10!**

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen  
z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer
2. Frau Mag. Kainz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeithalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage



Die Grünen Klagenfurt  
Gemeinderatsclub  
Rathaus – Neuer Platz 1  
A-9010 Klagenfurt am WS  
Tel: +43 463 537-5590  
Fax: +43 463 537-6170

Gemeinderätin  
Mag.<sup>a</sup> Margit Motschiunig

SA 210/23  
GR 7.11.23  
HAS

Klagenfurt, 7. November 2023

An den Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Klagenfurt

### **10 Veranstaltungen pro Jahr im Lendhafen – Erhöhung des Veranstaltungs-Kontingents von derzeit 10!**

Im Lendhafen können laut den Verantwortlichen (Lendhauer) nur 10 Veranstaltungen pro Jahr stattfinden, die bereits in der Jahresplanung berücksichtigt werden. Diese Veranstaltungen sorgen für eine sinnvolle und wichtige Belebung des Lendhafenareals. Leider müssen andere (zusätzliche) Veranstaltungsideen von diesem Kontingent abgezogen werden.

**Wir stellen daher  
den selbstständigen ANTRAG  
der Gemeinderat wolle beschließen,**

dass man Anfragen über dieses Kontingent hinaus genehmigt um nicht verschiedene Veranstaltungen gegen einander auszuspielen.

Unterschrift der Gemeinderätin

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 211/23**

***Loungemusik im Lendhafen – Aufhebung des Verbotes!***

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen  
z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer
2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage



Die Grünen Klagenfurt  
Gemeinderatsclub  
Rathaus – Neuer Platz 1  
A-9010 Klagenfurt am WS  
Tel: +43 463 537-5590  
Fax: +43 463 537-6170

Gemeinderätin  
Mag.<sup>a</sup> Margit Motschiunig,

SA 211/23  
GR 7.11.23  
HAS

Klagenfurt, 7. November 2023

An den Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Klagenfurt

### **Loungemusik im Lendhafen – Aufhebung des Verbotes!**

Die Betreiber des Lendhafen haben bei der Stadt angefragt in der „La Garage“ eine gemütliche, sanfte Loungemusik für das Publikum spielen zu dürfen. Dies wurde leider seitens der Abteilung Gesundheit mit dem Argument nicht zugelassen, es könnte Menschen mit Herzschrittmachern - die in der Nähe wohnen - beeinträchtigen. Eine einzige betroffene Person im Umkreis wurde befragt und hätte persönlich nichts gegen eine angepasste Loungemusik in Zimmerlautstärke, sollte diese überhaupt hörbar sein, da ja bedingt durch den Ring und die Villacher Straße ohnedies stetiger Verkehrslärm zu hören ist.

**Wir stellen daher  
den selbstständigen ANTRAG  
der Gemeinderat wolle beschließen,**

dass man zumindest einmal den Versuch zulässt, den Lendhafenbetreibern zu erlauben bis zu einer festgelegten Uhrzeit sanfte Loungemusik für ihre Gäste zu spielen.

Unterschrift der Gemeinderätin

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 212/23**

***Biologische Nahrungsmittel = Klimaschutz + Bodenschutz***

An

1. den Sozialausschuss  
z. Hd. der Obfrau GR Ines Domenig, BEd
2. den Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur  
z. Hd. dem Obmann GR Mag. Manfred Jantscher
3. Frau Kraiger >Vormerk für die Tagesordnung
3. Frau Kolle> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023 wird zuständigkeithalber dem Sozialausschuss sowie dem Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage



Die Grünen Klagenfurt  
Gemeinderatsclub  
Rathaus – Neuer Platz 1  
A-9010 Klagenfurt am WS  
Tel: +43 463 537-5590  
Fax: +43 463 537-6170

Gemeinderätin  
Mag.<sup>a</sup> Margit Motschiunig,

SA 212/23

GR 7-11.23

- CO<sub>2</sub>  
- Biodiversity

Klagenfurt, 7. November 2023

An den Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Klagenfurt

### **Biologische Nahrungsmittel=Klimaschutz+Bodenschutz!**

In Klagenfurt und Umgebung gibt es einige umliegende Bio Bauernhöfe, die mit ihren Produkten für Klimaschutz- bzw. Bodenschutz sorgen. Auf diesen Höfen wird kein Gift verwendet. Dadurch tragen sie maßgeblich an der Gesundheit von Mensch und Tier bei.

Vor zwei Jahren wurde im Gemeinderat versprochen, den Anteil des biologischen Essens in städtischen Betreuungseinrichtungen zu präsentieren.

Durch Referatswechsel kam es nie dazu und noch immer ist es nicht klar, wie hoch der Anteil an biologischen Lebensmitteln, z.B. in Altersheimen, Kindergruppen, Kindergärten, Tagesstätten und Schulen ist.

Von der Landesregierung gibt es deutliche Vorschriften wie hoch der Beitrag sein muss. Jetzt möchte Klagenfurt 2030 eine klimaneutrale Stadt werden. Es muss und bewusst werden, dass genau solche Schritte in Richtung Bodenschutz, Co<sub>2</sub> Einsparung und Klimaschutz uns dorthin führen.

#### **Wir stellen daher den selbstständigen ANTRAG der Gemeinderat wolle beschließen,**

dass die regionalen Biobauernhöfe in den wöchentlichen Einkauf für Betreuungseinrichtungen der Landeshauptstadt Klagenfurt einbezogen werden – auch wenn es ein paar Euro mehr kostet, fördert es die Gesundheit von Generationen und führt unserem Ziel näher klimaneutral zu werden.

Unterschrift der Gemeinderätin

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 213/23**

***Für Umwelt und Klimaschutz: Fußläufige Erreichbarkeit von Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergruppen) in allen Stadtteilen möglich!***

An

1. den Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur  
z.Hd. dem Obmann GR Mag. Manfred Jantscher
2. Frau Kolle > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeithalber dem Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage



**Die Grünen Klagenfurt**  
**Gemeinderatsclub**  
**Rathaus – Neuer Platz 1**  
**A-9010 Klagenfurt am WS**  
Tel: +43 463 537-5590  
Fax: +43 463 537-6170

Gemeinderätin  
Mag.<sup>a</sup> Margit Motschiunig

SA 213/23  
GR 7.11.23  
Bildung

Klagenfurt, 7. November 2023

*An den Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Klagenfurt*

***Für Umwelt und Klimaschutz: Fußläufige Erreichbarkeit von  
Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergruppen) in allen  
Stadtteilen ermöglichen!***

Da die Kindergruppen ohnedies ausgebaut werden müssen (0 bis 3 Jahre) wäre es der Mobilität der Eltern geschuldet, die Kindergruppen möglichst in der Nähe des Wohnortes vorzufinden. Z.b. in Harbach, wo so viele junge Familien einziehen und noch einziehen werden.

Auch in Waidmannsdorf muss man weitere Betreuungseinrichtungen schaffen. Es kann nicht sein, dass man dann auf zwei Autos angewiesen ist um die Kinder auf die andere Seite der Stadt zur Betreuungseinrichtung fahren zu müssen.

Je fußläufiger die Betreuungseinrichtung zu erreichen ist, desto einfacher und umweltfreundlicher gestaltet sich der tägliche Ablauf für Eltern und Kinder.

***Wir stellen daher  
den selbstständigen ANTRAG  
der Gemeinderat wolle beschließen,***

im Sinne des Klima- und Umweltschutzes und unseres Wunsches nach Klimaneutralität bis 2030 wäre es ein kleiner Schritt eine fußläufige Erreichbarkeit von Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergruppen) für Eltern zu schaffen.

Unterschrift der Gemeinderätin

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 214/23**

***Lendspitz – angekauftes Natura 2000 Grundstück***

An

1. den Ausschuss für Facility Management, Stadtgarten  
z.Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ
2. Frau Mag. Bürger > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage



**Die Grünen Klagenfurt**  
**Gemeinderatsclub**  
**Rathaus – Neuer Platz 1**  
**A-9010 Klagenfurt am WS**  
Tel: +43 463 537-5590  
Fax: +43 463 537-6170

Gemeinderätin  
Mag.<sup>a</sup> Margit Motschiunig

SA 214/23  
GR 7.11.23  
AM

Klagenfurt, 7. November 2023

*An den Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Klagenfurt*

### ***Lendspitz – angekauftes Natura 2000 Grundstück***

Um das einzigartige Potenzial des Natura 2000 Gebietes zu schützen, wäre es wirksam und notwendig auf dem neu erworbenen Grundstück der LH Klagenfurt keine landwirtschaftliche Gülle zu verstreuen.

***Wir stellen daher  
den selbstständigen ANTRAG  
der Gemeinderat wolle beschließen,***

in diesem sensiblen Gebiet keine Gülle zu lagern und zu verstreuen

Unterschrift der Gemeinderätin

**MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT**  
**Dienststelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen**

Klagenfurt, am 09.11.2023

**SA 215/23**

***Naherholungsgebiet Ostbucht nachhaltig schützen!***

An

1. den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung  
z.Hd. dem Obmann GR Julian Geier
2. Herrn Mag. Hell, BA > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 07. November 2023, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung zur Beratung zugewiesen.



Mag. Arnulf Rainer

Anlage



Die Grünen Klagenfurt  
Gemeinderatsclub  
Rathaus – Neuer Platz 1  
A-9010 Klagenfurt am WS  
Tel: +43 463 537-5590  
Fax: +43 463 537-6170

Die Grünen Gemeinderät:innen  
Philipp Smole, Mag.<sup>a</sup> Margit Motschiunig,  
Mag.<sup>a</sup> Sonja Koschier

SA 215/23  
QR 7.11.23

Klagenfurt, 7. November 2023

An den Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Klagenfurt

*Prodenkiewicz*

### **Naherholungsgebiet Ostbucht nachhaltig schützen!**

In der Ostbucht des Wörthersees befindet sich eine der letzten frei zugänglichen Uferstellen, die als Naherholungsgebiet genutzt wird und an das Natura 2000 Schutzgebietes grenzt. Vonseiten der Stadtwerke war geplant, an dieser Stelle eine Sauna mit Ganzjahresbetrieb zu errichten. Das würde bedeuten, dass wertvoller Boden versiegelt wird und ein weiterer freier Seezugang samt Naherholungsgebiet verloren gehen. Gegen die Errichtung dieser Sauna am See haben die Grünen mit der Unterstützung vieler Klagenfurterinnen und Klagenfurter 2.600 Unterschriften gesammelt.

**Wir stellen daher  
den selbstständigen ANTRAG  
der Gemeinderat wolle beschließen,**

die Klagenfurter Ostbucht endgültig vor der Verbauung zu schützen und einen Widmungsstopp auch für die Zukunft zu erlassen

*Philipp Smole*

*Sonja Koschier*

*Margit Motschiunig*

Unterschrift der Grünen Gemeinderät:innen